

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Anna Florin La società Anna Florin ha invadà in sonda passada ad üna guida da cumün. A man da l'exaimpel Guarda han Flurina Badel e Riet Fanzun dat üna survista da la situaziun da viver. **Pagina 9**

EBexpo 2023 In occasiun da la radunanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa han ils responsabels preschantà ils detagls da l'EBexpo 2023. Interessents pon s'annunzchar. **Pagina 9**

Der Blick zurück Regelmässig nehmen wir ältere Ausgaben der «EP/PL» hervor und werfen einen Blick zurück. Heute schauen wir ins Jahr 2002. Nicht jedes Hotel besass damals einen Computer. **Seite 12**

In Spinas wird ab Montag weitergebaut



Das altehrwürdige RhB-Stationsgebäude von Spinas wurde in den letzten beiden Jahren sanft saniert. Nun folgen noch die Gleisarbeiten.

Foto: Jon Duschletta

In gut zwei Jahren soll der neue Albula-tunnel II eröffnet werden. Bis dahin sind in Spinas, am Tunnel-Südportal, aber noch allerhand Arbeiten im Gang. Baulicher Hochbetrieb wird dabei vor allem die nächsten Monate über herr-

schen. Um mit den grössten Arbeiten und den meisten Materialtransporten innert nützlicher Zeit und, wenn möglich, vor Beginn der Sommersaison fertig zu werden, beginnen die Arbeiten bereits am kommenden Montag.

So sollen in Spinas in den nächsten beiden Jahren der Bahnhof fertig umgebaut, die Gleisanlagen erneuert und auch der Tunnel-Neubau fortgesetzt werden. Gleichzeitig entsteht unterhalb des Bahnhofs eine neue, unterirdische

Kläranlage, an welche die Gebäude des Weilers Spinas angeschlossen werden. Und im Bereich der alten Holzbrücke wird der Beverin flussauf- wie auch flussabwärts revitalisiert und zu einer Auenlandschaft umgestaltet. (jd) **Seite 3**

Rückkehr zur Normalität

Per 1. April hebt der Bundesrat die besondere Lage rund um die Corona-Pandemie auf. Damit fällt die Maskenpflicht im ÖV und auch die vom Bund verordnete Isolationspflicht.

JON DUSCHLETTA

Wie Gesundheitsminister Alain Berset am Mittwochnachmittag in Bern vor den Medien bekannt gab, hebt der Bundesrat auf Anfang April die besondere Pandemielage und gleichzeitig die letzten Corona-Massnahmen auf und ermöglicht die Rückkehr zur normalen Lage. Dies nach zweijährigem Krisenmodus mit 95 Tagen ausserordentlicher und zuletzt 668 Tagen besonderer Lage.

Im Detail bedeutet dies, dass die Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr und in Gesundheitseinrichtungen ab Freitag fällt respektive die Empfehlung zum Tragen von Masken weicht, wo dies sinnvoll und persönlich angebracht scheint. Ebenfalls ausgesetzt wird die vom Bund verordnete Pflicht zur Isolation im Krankheitsfall. Wer Symptome habe, solle sich weiterhin testen lassen. Die Kosten dafür würden weiterhin vom Bund übernommen, so Berset. Die Rückkehr zur normalen Lage geht trotz anhaltend hohen Infektionszahlen einher mit einer einjährigen Übergangsphase erhöhter Wachsamkeit und Reaktionsfähigkeit. Dazu hat der Bundesrat ein Grundlagenpapier in die Konsultation geschickt. Zudem erhalten die Kantone die Handlungskompetenz zurück.

Beschwerde gegen SRF-Beitrag

St. Moritz Letzte Woche strahlte das SRF einen Beitrag aus, in dem St. Moritz eine wesentliche Rolle spielt. Der Fokus der Doku «Russisches Geld in der Schweiz» lag unter anderem auf den russischen Gästen im Tal. Gegen die Berichterstattung legte die Gemeinde bei der Ombudsstelle nun Beschwerde ein. St. Moritz erachtet den Beitrag als tendenziös und undifferenziert, da die SRF-Redaktion unter anderem Archivmaterial verwendete, welches nicht als solches kenntlich gemacht wurde. (dk) **Seite 7**

Goldene Morgenstunden auf der Chamanna d'Es-cha



Seite 4 und 5

Foto: Stefanie Wick Widmer

Victor Peer nouv president da la CEE

Corporaziun Energia Engiadina In mardi han las delegiadas e delegats da la Corporaziun Energia Electrica (CEE) elet a Victor Peer sco president. El dvainta successur dad Emil Müller chi banduna l'Engiadina per far da president cumünal dad Egnach in Turgovia. Implü ha la radunanza tschernü al capo da Valsot eir sco commember dal cussagl administrativ da las Ouvres Electricas Engiadina SA. In sia funcziun sco president da la cumischion dal «fondo da tschinch pertschient» ha Victor Peer preschantà la proposta da sustgnair l'Archiv Cultural Engiadina Bassa (ACEB) cun üna contribuziun da 150'000 francs our da quel fondo. Las delegiadas e delegiats dals cumüns concessunaris Scuol, Valsot, Zernez e S-chanf han approvà eir quai unanimamaing. (fmr/fa) **Pagina 8**

Zusammenstehen und weiterleben

St. Moritz Tatyana Brutsches Mutter hat in Konotop nach langem Zögern doch die Koffer gepackt und ist zu ihrer Tochter nach Portugal geflohen. Oksana Natalich lebt weiterhin bei ihrer Jugendfreundin in St. Moritz. Sie hat den Schutzstatus beantragt und hofft, im Engadin einer Arbeit nachgehen zu können. Ihre Heimatstadt Sumy im Nordosten der Ukraine ist von russischen Truppen eingekesselt. In Sumy werden Oksanas Eltern weiterhin von ihrem Sohn versorgt. Dieser hilft Flüchtenden, in seinem Auto aus der Stadt zu gelangen. Der grüne Korridor sei gefährlich, deshalb sucht er Schleichwege. Auf der Rückfahrt bringt er Nahrungsmittel nach Sumy. Maxime Natalich hat den Umgang mit Waffen gelernt. Nachts patrouilliert er in der zivilen Bürgerwehr durch Sumy. (sw) **Seite 11**

Leserforum

Unterster Journalismus

Der mit Steuergelder finanzierte Staatssender bot am letzten Mittwoch wieder einmal das, was man von ihm zu sehen und zu hören leider gewohnt ist. Im Rahmen der Sendung «Die Schweiz sucht Oligarchen» war St.Moritz ein Hauptthema. Journalistisch miserabel liessen die gut bezahlten Staatsreporter Personen zu Wort kommen, die gar nicht für St.Moritz sprechen können, aber meinen, es tun zu können: Eine Betreuungsdame aus dem Osten und Personen aus der Glitzerwelt. Und natürlich brachte der Staatssender in tendenziöser irreführender Weise aus dem Zusammenhang gerissene Konservenbeiträge aus längst vergangenen Zeiten (Silvesterparty in Zürich 2011, Tourismus-CEO der Destination, seit fünf Jahren nicht mehr im Amt), um dem unwissenden Zuschauer glauben zu lassen, die Aussagen seien aktuell, also während des Ukrainekrieges getätigt worden, was sie nicht wurden. Richtig hat das offizielle St.Moritz gegenüber dem Sen-

der reagiert und diesen auflaufen lassen: zurückhaltend, sachlich und diskret, wie es sich rechtsstaatlich (Datenschutz) für einen Tourismusort und seine Behörden gehört. Dazu gratulieren wir von der SVP. Es gilt allen unseren Gästen Sorge zu tragen. Wir leben hier davon. Vor diesem Hintergrund müssen die Gebühren für Radio und Fernsehen gesenkt werden. «200 Franken sind genug» für das fett und träge gewordene tendenziös und nicht sachlich berichtende Staatsunternehmen mit seinen Reportern, die – rechtswidrig – unter dem Denkmantel des Journalismus steuerfinanziert Politik betreiben. Die von der SVP und dem schweizerischen Gewerbeverband mitlancierte Halbie-rungsinitiative als Ergänzung zu der bereits erfolgreichen No-Billag-Abstimmung verdient volle Zustimmung. Stefan Metzger, ZuoZ, St.Moritz, SVP-Grossratskandidat, Mario Salis, St.Moritz, SVP-Grossrat, Martin Berthod, St.Moritz, SVP-Grossratskandidat.

Wahlforum

Mein Regierungskandidat aus Südbünden

Am 15. Mai finden die Regierungswahlen statt. Ein einziger Kandidat kommt aus den Südtälern und vertritt schon seit mehreren Jahren unsere Anliegen in der Regierung. Wenn wir in Chur weiterhin eine Stimme haben möchten, die unsere Bedürfnisse und

Nöte kennt und unsere Sprache spricht, gibt es nur einen Namen: Jon Domenic Parolini. Seit mehreren Jahren setzt er sich für unsere Kultur, die Wirtschaft und den Tourismus ein. Ich wähle ihn aus Überzeugung und rufe Sie auf, es mir gleichzutun. Gian Clalüna, Sils Maria

Historische Tourismusentwicklung

Graubünden Das Bündner Monatsblatt 1/2022 erscheint in diesen Tagen. Die drei Hauptbeiträge in dieser Ausgabe haben alle mit der historischen Tourismusentwicklung im Kanton zu tun. Zunächst geht es um die Rolle innovativer Architekten im Engadiner Hotelbau von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg. Sodann wird von den Eiskonzerten berichtet, die in den frühen Jahren des Wintertourismus im Oberengadin die Kufenläufe der Gäste musikalisch begleiteten. Und schliesslich geht es um einen Lohnkutscher aus der Surselva und dessen anspruchsvolle internationale Kundschaft. (pd)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschetla (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Stefanie Wick Widmer (sw), Praktikantin, Bettina Gugger (bg)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Technische Redaktion: Andi Matossi (am)



Samedan

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art.45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain cotres publichedas la sequainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

Golf Engiadina San Murezzan SA, A l'En 14, 7503 Samedan

Proget

Müdamaint da fabrica ed annex da la halla existenta per ils «Golf-Caddies»

Via

A l'En

Parcella Nr.

1221 (D1915), coordinatas: 2'786'560/1'155'945

Zona d'utilisaziun

Zona da la piazza da golf e zona da sport d'inviern

Termin d'exposiziun

Dals 1. avrigl 2022 als 20 avrigl 2022

Recuors

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la sequainta adressa:

Vschinauncha da Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, ils 28 marz 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica L'uffizi da fabrica



Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr

Golf Engadin St. Moritz AG

A l'En 14

7503 Samedan

Bauprojekt

Um- und Anbau bestehende Golf-Caddiehalle

Strasse

A l'En

Parzelle Nr.

1221 (D1915),

Koordinaten: 2'786'560 / 1'155'945

Nutzungszone

Golfplatzzone und Wintersportzone

Auflagefrist

vom 1. April 2022 bis 20. April 2022

Einsprachen

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazzet 4

7503 Samedan

Samedan, 28. März 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Sils/Segl

Baugesuch Neubau

Kleinkläranlage Vals sowie neue Kanalisations-, Elektro- und Trinkwasserleitungen Vals - Curtins, Strassenanpassung il Muot

Muot

Bauherrin

Politische Gemeinde Sils i.E./Segl

Vorhaben

Neubau Kleinkläranlage Vals sowie neue Kanalisations-, Elektro- und Trinkwasserleitungen Vals - Curtins, Strassenanpassung il Muot, Fex

Parzellen

Nr. 1418, 1711, 1749, 1794, 1795, 2108, 2120, 2122, 2124, 2125, 2126, 2133, 2134, 2150, 2715, 2750, 2751, 2770, 3005, Fex

Zonen

Landwirtschafts- und Landschaftsschutzzone, ÜG, Kernzone Fex

Projektverfasser

AFRY Schweiz AG, St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab

Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 31.3.2022

Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica nouv fabricat sarinera pitschna Vals scu eir nouvs condots da chanalisaziun, electricited ed ova da baiver Vals – Curtins, adattaziun da la via il Muot

Patruna da fabrica

Vschinauncha politica Sils i.E./Segl

Proget

Nouv fabricat sarinera pitschna Vals scu eir nouvs condots da chanalisaziun, electricited ed ova da baiver Vals – Curtins, adattaziun da la via il Muot, Fex

Parcellas

Nr. 1418, 1711, 1749, 1794, 1795, 2108, 2120, 2122, 2124, 2125, 2126, 2133, 2134, 2150, 2715, 2750, 2751, 2770, 3005, Fex

Zonas

Zona d'agricultura e zona da protecziun da la cuntredgia, ulteriur territori cumünel, zona da minz Fex

Autur dal proget

AFRY Svizra SA, San Murezzan

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista in chanzlia cumünela

(lù. fin ve. 9.30 – 11.30/14.30 – 17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la supranstanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl, ils 31.03.2022

La supranstanza cumünela

Baugesuch

Bauherrin

Politische Gemeinde Sils i.E./Segl

Vorhaben

behindertengerechte Ausgestaltung Bushaltestelle Sils/Segl Baselgia San Lurench, Parzellen Nr. 2439 und 2296

Zone

Übriges Gemeindegebiet

Projektverfasser

AFRY Schweiz AG, St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab

Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30 - 11.30/14.30 - 17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 31.3.2022

Der Gemeindevorstand



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

STWEG Chesa Azzurra SA

Marco Pool

Via Chavallera 32

7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

STWEG Chesa Azzurra SA

Marco Pool

Via Chavallera 32

7500 St. Moritz

Bauprojekt

Anbau Personenlift

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Chavallera 32

Parzelle(n) Nr.

2047

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Bauamt (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 31. März 2022 bis und mit 20. April 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 29. März 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



St. Moritz

Strassensanierung Via Mezdi: Sperrung und Einbahnverkehr

Vom 04. April bis 29. Juli 2022 sind an der Via Mezdi, entlang der Polowiese, Strassen- und Werkleitungssanierungen durchzuführen. Dies hat zur Folge, dass die Strasse in einer ersten Phase für den Verkehr gesperrt werden muss und in einer zweiten Phase im Einbahnverkehr geführt werden kann. Die Sperrung für jeglichen Verkehr dauert voraussichtlich bis zum 10. Juni 2022. Danach kann die Strasse von der Via Rosatsch her im Einbahnverkehr befahren werden. Die Umfahrung sowie eine entsprechende Signalisation wird erstellt. Die temporären Parkplätze bei der Polowiese sind mit wenigen Ausnahmen uneingeschränkt nutzbar.

Das Bauamt und die Gemeindepolizei bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz

11.03.2022 / St. Moritz

Endspurt in Spinas

Im Juni 2024 soll der erste Zug durch den neuen Albulatunnel II fahren. Bis dahin stehen am Südportal in Spinas aber noch umfangreiche Arbeiten an. Um das enge Bauprogramm bewältigen und diesen Sommer das Größte erledigen zu können, starten die Arbeiten bereits am Montag, 4. April.

JON DUSCHLETTA

Noch ist Geduld gefragt in der Val Bever und in Spinas am Südportal des RhB-Albulatunnels. Zehn Jahre nach Baubeginn des neuen Albulatunnels II dürfte dieser im Sommer 2024 in Betrieb gehen und damit den vor 122 Jahren eröffneten und bis heute genutzten Albulatunnel ersetzen.

In Geduld muss sich vor allem der Pächter des Gasthauses Spinas üben. Roland Gruber steht in seinem sechsten Jahr als Gastgeber in Spinas, war zuerst in St. Moritz tätig, dann in Gstaad und Riederalp, bevor er wieder ins Oberengadin nach Samedan zurückgekehrt ist. Und damit wieder etwas näher an seine ursprüngliche Heimat Südtirol, wie er sagt.

Sind in Spinas die Bauarbeiten an den Bahnanlagen, dem Bahnhof und der Umgebung einmal abgeschlossen, dann kann er, dann können sein Team und vor allem seine Gäste aufatmen. Ein fischgängiges Umgehungsgerinne wird dann vor der Hotelterrasse durch die Wiese führen, ein saniertes Bahnhofsgelände samt neuer, behindertengerechten Perronanlage zur Verfügung stehen, eine neue Holzbrücke wird über den Beverin führen und den Blick – sowohl flussauf- wie auch flussabwärts – auf eine revitalisierte Auenlandschaft freigeben, während im Untergrund die Abwasser aller Gebäude in Spinas in eine neue, unterirdische SBR-Kläranlage fließen werden.

Eng verflochtene Bauabschnitte

Bis es soweit ist, bleibt allerdings noch einiges zu tun. Das haben am Montagvormittag Vertreter der RhB an einer Bausitzung in Bever zusammen mit dem örtlichen Gemeindepräsidenten Fadri Guidon ausgeführt.

Eine grosse Herausforderung für alle am Bau Beteiligten ist die enge Verflechtung der einzelnen Bauperimeter. So muss beispielsweise in Flussnähe gelagertes Aushubmaterial – es stammt noch aus der Zeit der Eröffnung des Al-

bulatunnels im Jahre 1903 – im Rahmen von Ersatzmassnahmen grösstenteils entfernt und abtransportiert werden, bevor an gleicher Stelle die Revitalisierungsarbeiten an der Auenlandschaft am Beverin starten können. Dieses Aushubmaterial wird teilweise per Bahn ans Nordportal nach Preda geführt, aber auch per LKW nach Brail transportiert, wo es für die Herrichtung des Installationsplatzes zur Instandstellung der beiden Brail-Tunnel verwendet wird.

Um in Spinas die Revitalisierung des Beverin und die Erschliessung und Sanierung des denkmalgeschützten, ehemaligen Maschinenhauses auf der anderen Flussseite angehen zu können, muss auch die bestehende Holzbrücke zuerst durch ein Bauprovisorium und dieses später wiederum durch eine neue und bedeutend längere Holzbrücke ersetzt werden. Oder, um später unterhalb des Bahnhofs Spinas eine neue, unterirdische Kläranlage mit sequentiell biologischer Reinigung bauen zu können, muss vorgängig ein Teil der neuen Abwasserleitung erstellt werden können. Dies ist aber wiederum nur möglich,

wenn vorgängig die Umlagerung bestehender Materialdepots erfolgt.

300 Meter langes Perron

Wie Roland Krause, Projektverantwortlicher der RhB, ausführte, sind für die beiden nächsten Jahre in Spinas auch weitere bahntechnische Arbeiten geplant, vor allem an den Gleis- und Perronanlagen. So wird das Hauptgeleise verlängert, mit einem Kreuzungs- und einem Stumpengeleise ergänzt und in zwei Etappen ein rund 300 Meter langer Perron erstellt, der bahnhofseitig mit einer behindertengerecht gestalteten Ausstiegskante versehen ist. Die Länge des Perrons ergibt sich laut Krause aus der Länge der Reisezüge auf der Albulalinie, welche bis 300 Meter betragen können und in Spinas im Zweistundentakt halten.

Während das altherwürdige Bahnhofsgelände (siehe Infobox) in den beiden letzten Jahren saniert wurde, sollen die Arbeiten an der neuen Gleisanlage und dem Bahnhof im Jahre 2023 abgeschlossen werden. Bereits diesen Juni wird auch die provisorische Wellstahl-

Unterführung unter dem RhB-Geleise zurückgebaut. Diese provisorische Unterführung diente in den letzten Jahren als Baustellenzufahrt zum Portal des Albulatunnels II und wurde mittlerweile von einer neuen Unterführung ersetzt.

Offene Wege für Wanderer und Biker

Wie Fadri Guidon betont, sollen die grössten Materialtransporte bis Ende Juni abgeschlossen werden. Und auch, wenn in dieser Zeit mit vermehrtem Verkehr auf der Strasse durch die Val Bever gerechnet werden muss, so bleiben im Baustellenperimeter sowohl Wander- wie Bikewege offen und durchgängig, was auch für den Märchenweg gilt. Roland Gruber öffnet den Gasthof Spinas am 10. Juni wieder, und auch Kutscher Linard Ruffner rechnet damit, seine Kutschenfahrten zwischen Bever Bahnhof und Spinas aufrechterhalten zu können.

Einen unumgänglichen Eingriff in die bestehende Weidefläche vor dem Gasthaus Spinas ergibt sich allerdings durch den erwähnten Bau eines neuen Umgehungsgerinnes. Dieses ersetzt die

bestehende, nicht fischgängige Blockrampe im Beverin und ist laut Guidon ein Projekt der Gemeinde Bever. Die Gemeinde sei zudem bei der Revitalisierung der Auenlandschaft in Spinas übereingekommen, das Projekt auch brückenabwärts auszudehnen. Die Ausweitung mache nicht nur wasserbautechnisch Sinn, sondern verhindere auch den ansonsten unumgänglichen Bau eines massiven Rückführungsbauwerks, so Guidon. Die Revitalisierung des Beverin in Spinas ist keine Auflage des im letzten Jahr verliehenen Labels «Gewässerperle plus», sondern eine der im Massnahmenkatalog des Labels aufgeführten möglichen Massnahmen.

Und wenn dann 2024, voraussichtlich im Juni, die erste RhB-Komposition durch den neuen Albulatunnel II gefahren ist und der Bahnverkehr wie geplant rollt, beginnt der Umbau der heutigen Tunnelröhre zu einem Sicherheitstunnel. Arbeiten, die laut Roland Krause, dannzumal aber hauptsächlich vom Nordportal her ausgeführt werden.

Weiterführende Infos zum Bau des neuen Albulatunnels II unter: www.rhb.ch/Albulatunnel



Bis 2023 wird die bestehende Gleisanlage in Spinas in zwei Etappen umgebaut. Bahnhofseitig (Gleis in der Bildmitte) wird ein neues, 300 Meter langes und behindertengerechtes Perron erstellt. Das Stumpengeleise (rechts) kommt auf der anderen Seite der Gleisanlage zu stehen. Fotos: Jon Duschletta



Oben links die beiden Tunnel-Südportale mit dem ehemaligen Maschinenhaus, rechts die temporäre Wellstahl-Unterführung. Unten links die bestehende Holzbrücke, welche im Zuge der Revitalisierung des Beverin (rechts) ersetzt wird.

Spinas, einst ein belebtes Arbeiterdorf

Wer heute in Spinas aus dem Zug steigt, zu Fuss, mit Skiern oder dem Bike durch die Val Bever dem Lauf des Beverins nach Spinas folgt, wird sich kaum vorstellen können, dass dieser kleine Weiler der Gemeinde Bever einst eine eigene kleine Gemeinde war, mit einer italienischen Schule, Lebensmittelgeschäft, Restaurant, Postbüro, Wäscherei, Bade- und Krankenzimmer und einer katholischen Kirche. Das war von 1899 bis 1903 so, als hauptsächlich Bauarbeiter aus Nord- oder Südtalien den knapp 5,9 Kilometer langen Albulabahn-tunnel bauten und mit ihren Familien im Arbeiterdorf Spinas in einfachen Baracken wohnten. Je nach Quelle ist die Rede von 400 bis zu 600 Unterkünften für die Arbeiter in Spinas. Zum Vergleich: Die Gemeinde Bever zählt aktuell 584 Einwohnerinnen und Einwohner.

Urkundlich wurde Spinas 1528 erstmals erwähnt. Und laut einem Eintrag in Wikipedia soll Michael Caviezel bereits 1876 in seinem Touristenführer

«Das Oberengadin» einen Ausflug nach Spinas und in die dortige Sommerwirtschaft empfohlen haben. Das als Strickbau erstellte Stationsgebäude von Spinas ist mit Stationsbüro, Warteraum, Güterraum und Dienstwohnung im Obergeschoss ein typisches Beispiel für die Architektur der Zwischenstationen auf der RhB-Linie St. Moritz – Thusis. Im Unterschied zu anderen, bauähnlichen Stationsgebäuden wurde jenes von Spinas nur wenig umgebaut und behielt so den architektonischen Gesamteindruck. Das Gebäude wurde in den letzten beiden Jahren im Zuge des Baus des Albulatunnels II sanft restauriert.

In Spinas, in unmittelbarer Nähe der beiden Tunnel-Südportale, erinnern eingewachsene Schienen an ein weiteres Denkmal aus der Zeit des ersten Tunnelbaus. Das kurze Bahntrasse führte damals vom Bauplatz durch den angrenzenden Wald zu einem mittlerweile stillgelegten Steinbruch, aus dem Bahnschotter gewonnen wurde. (jd)



Die Chamanna d'Es-cha vor dem Piz Kesch im Morgenrot. Die ersten Tourengänger steigen bereits auf. Die Gäste geniessen die Märzsonne auf der Terrasse, retablieren ihre Ausrüstung, meditieren im Kopfstand. Bergführer

«Die Ruhe in den Bergen

Auf Besuch bei Silvana Ulmann und Nicola Schwab in der Chamanna d'Es-cha, auf 2594 Meter. Die beiden erzählen aus ihrem Alltag in ihrer SAC-Hütte. Hüttenwarte sind Gastgeber, geben Rat bei der Tourenwahl, eilen zu Hilfe in Notsituationen.

STEFANIE WICK WIDMER

In Madulain ist die Luft voller Zivilisationsgeräusche, die Vorboten des Frühlings zeigen sich überall. Um den leuchtend farbigen Schriftzug meiner Tourenskier auf den Schultern tanzen die ersten Schmetterlinge. Die Schneedecke ist so löchrig, dass ich mich frage, was Sondierstange und Schaufel in meinem Rucksack sollen und ob das Barryvox wirklich notwendig ist. 900 Höhenmeter sind bis

zur Chamanna Es-cha zu überwinden.

Dem Himmel entgegen

Nach knapp 500 Höhenmetern Aufstieg liegt die Alp Es-cha Dadour vor mir, die auch im Winter bewirtet ist. Der Blick richtet sich je höher ich aufsteige, desto weniger ins Tal, sondern auf die weissen Bergspitzen. Das Wintergefühl kehrt allmählich wieder ein. Ein Knall – das ganze Tal zittert. Die Jagdsaison ist doch längst vorbei. War das eine Lawine? Oder blitzte ein Überschallflugzeug vorbei? Bald nach der Es-cha Dadour liegt der Kegel einer Nassschneelawine. Die Schneemassen müssen erst kürzlich vom Muntischè runtergedonnert sein. Das Lawinensuchgerät hat durchaus seine Berechtigung.

Die nächsten 400 Höhenmeter führen durch das Val Müra. Der Bach gurgelt unter dem Schnee, aber sonst ist kein Geräusch mehr zu hören. Keine

Motorsäge aus dem La Punter Wald, kein Auto, kein Zug – nur Stille.

Die Chamanna d'Es-cha

Die Chamanna d' Es-cha gehört zur Sektion des SAC Bernina und wurde vor zwei Jahren umgebaut und erweitert. «Die Es-cha ist für uns die Traumhütte. Der Umbau ist gelungen. Wir können keinen Luxus bieten, aber Behaglichkeit», bestätigen Silvana Ulmann und Nicola Schwab. Sie sind seit drei Jahren die Hüttenwarte auf der Chamanna d'Es-cha. Im Winter bewirten sie ihre Gäste alleine.

Die Energieversorgung der Hütte basiert auf erneuerbaren Energien. Einzig zum Kochen wird Gas benötigt. Die Solarzellen produzieren den Strom. «In diesem Winter blies der Wind dermassen oft, dass ich nicht einmal das Dach vom Schnee befreien musste», erzählt Schwab. Die Quelle führt Sommer wie Winter Wasser. «Wichtig ist, dass das Wasser stets läuft. Sobald Luft in die

Leitung kommt, kann das Wasser gefrieren», erklärt der Hüttenwart. Er ist gelernter Schreiner und setzt sein handwerkliches Geschick auch auf dem Berg ein.

Die Haute Route Graubünden führt über vier Hütten in fünf Tagesrouten vom Julierpass bis nach Tschuggen auf dem Flüelapass. Die meisten Wintergäste der Es-cha sind auf dieser Route unterwegs und kehren für eine Nacht ein. Auch einige Tagestouristen finden den Weg hoch hinauf. «Wir haben bei kalten, bedeckten Tagen auch Tagesgäste. Sie schätzen es, wenn sie dann eine Suppe in einer warmen Stube einnehmen können», sagt Ulmann.

Genussvoll faulenzen und üben

Die Gäste trudeln am frühen Nachmittag ein. Sie erholen sich auf der Terrasse und lassen sich einen leckeren Kuchen schmecken. Kuchen und Brot stammen aus der Küche der gelernten Bäckerin Silvana. «Die Hütte, die Terrasse füllt

sich im März nach dem Mittag. Aus Respekt vor den Nassschneelawinen sind viele früher unterwegs», stellt Schwab fest.

So findet sich auch bald eine Gruppe des Zürcher Skiclubs mitsamt Bergführer Adrian Rätz ein. Hinter der Hütte übt Rätz mit der Gruppe eine Spaltenrettung. Am Seil wird trainiert, wie eine Person aus einer Gletscherspalte gerettet wird. «Gerne bilde ich meine Gäste aus. Ich bin nicht nur für eine gute Tourenführung verantwortlich, ich möchte, dass das Wissen, wie man sich in den Bergen verhält, möglichst gross ist. Die Gäste haben ein Tageshonorar bezahlt. Am Nachmittag biete ich solche Schulungen an», erklärt Rätz. Auch die Rolle des in eine Spalte gefallenen Skitourengängers wird eingespielt. So sollen die Mitglieder des Skiclubs am Seil aus der Spalte das Emporklettern üben. Rätz lässt seine Gäste aus der «Spalte» selbstständig in den ersten Stock klettern. Die Sonne neigt sich hinter dem



Der Adrian Rätz übt mit seiner Gruppe die Spaltenrettung. Nicola Schwab und Silvana Ullmann bewirten ihre Gäste.

Fotos: Stefanie Wick Widmer, Nicola Schwab, Silvana Ullmann

verändert die Menschen»

Blaisun. Das eigentliche Schauspiel findet über der Berninagruppe statt. Die Westseite vom Biancograt glänzt im Abendrot.

Unkomplizierte Gäste

In der warmen Stube wird das Abendessen serviert. Niemand kommt geduscht zu Tisch, denn die Quelle führt derzeit zu wenig Wasser, um zu duschen. «In einer SAC-Hütte auf 2594 Meter kann nicht der gleiche Luxus wie im Tal geboten werden. Bei schlechtem Wetter kann es auch sein, dass die Solarzellen zu wenig Strom produzieren, um die Schlafräume gut aufzuheizen. Unter 14 Grad ist es dort aber nie», ergänzt Schwab. Eine Gruppe von Belgiern, drei junge Franzosen, der Zürcher Ski-club und eine Gruppe von Voralbergrinnen übernachteten an diesem Donnerstag in der Es-cha. Die fünf Österreicherinnen sind oft gemeinsam in den Bergen unterwegs. «Die SAC-Hütten in der Schweiz sind urig (ur-

chig). In Österreich sind die Hütten viel grösser, unpersönlicher», erklärt Silke Kräutler. «In der Schweiz sind wir oft. Auch letzten Winter, als die Grenze geschlossen war. Mit Gepäck waren wir über die weisse Grenze unterwegs nach St. Antönien. Da gerieten wir in die schwierigste Situation, die wir je gemeinsam zu überwinden hatten. Von einer Berggrenzwachpatrouille wurden wir aufgespürt. Auch das haben wir gemeistert», lacht Alexandra Durot. Wie, bleibt ein Geheimnis.

In der Hütte gibt es selten Handyempfang. Es gibt keinen Tisch, an dem Gäste Nachrichten in ihre Handys tippen oder Internetseiten aufrufen. Nach dem Abendessen bleibt die Hüttengemeinschaft in der Stube sitzen. An manchen Tischen wird, die Köpfe über der Landkarte, die nächste Tour besprochen, an anderen ein Schnaps getrunken, und es wird Rommé gespielt. Dass in der Hütte nicht Deutschschweizer Jasskarten für einen Schieber he-

rumliegen? Kräutler führt die Gruppe nicht nur sicher durch die Berge, sondern gewinnt immer wieder eine Runde Rommé. So geschickt, wie sie die Gruppe führt, spielt sie mit den Karten.

Hüttengeschichten

Den Kontakt mit den verschiedenen Gästen schätzt das Hüttenwartpaar sehr. «Sehr viele verschiedene Nationalitäten und Menschen kehren bei uns ein», erzählt Ullmann. «Vor zwei Wochen waren drei Herren in Schneeschuhen auf der Bündner Haute Route. Sie hatten «Füdlibobs» dabei. Fröhlich zottelten sie am Morgen davon. Der Gedanke, dass die drei auf ihren Rutschgeräten die Porta d' Es-cha runterstiegen, war schon lustig.»

Hüttenwarte sind nicht nur Gastgeber, sie beraten die Tourengänger, helfen in Notsituationen. Zwar bleibt ihnen wenig Zeit, selber im Schnee unterwegs zu sein, doch die einkehrenden Bergführer berichten genau, wie die

Schneesituation ist. Als vor geraumer Zeit von einer Zweiergruppe nur die eine Dame eintraf, es eindunkelte, war Ullmann weit mehr beunruhigt als die Schneetourengängerin. So machte sich Ullmann auf die Suche. Im Val Müra fand sie die erschöpfte Frau. Dieser nahm sie den Rucksack ab. «Noch nie habe ich so einen schweren Rucksack hochgeschleppt! Er hat auch mich in den Boden gedrückt», erinnert sich Ullmann. Gemeinsam ist sie mit der Frau daraufhin aufgestiegen. Im Rucksack habe sie dann sechs Liter Wasser, Porzellantassen und eine halbe Haushaltung vorgefunden.

Geselligkeit und Einsamkeit

Am Abend wird es in der Hütte früh still. Alle wollen fit am nächsten Morgen den Kesch besteigen. So verpassen wohl einige den wunderbaren Sternenhimmel. Hunderte Sterne prangen am Himmelszelt. Um 5.00 Uhr rumort es in den ersten Zimmern. Um 8.00 Uhr

haben alle Gäste frisch gestärkt die Hütte verlassen. Das Frühstück wird abgeräumt, die Zimmer gekehrt, die Wäsche gewechselt, die Nasszellen gereinigt. Nach dem emsigen Treiben bleibt die Zeit stehen, die Hüttenwarte kommen auch zur Ruhe. Um 9.30 Uhr sitzen sie auf der Terrasse. Kein Laut ist zu vernehmen, kein Haus, kein Mensch, kein Tier ist zu sehen. Nur die beiden beim Frühstück, ab dem 4. April wird aber bestimmt wieder ein Mungg zu beobachten sein. «Pünktlich am 4. April tummeln sich hier nach jedem Winter die Murmeltiere zum ersten Mal im Freien. Dies haben schon unserer Vorgänger beobachtet, und wir können das bestätigen», erzählt Schwab. «Die Ruhe hier oben verändert die Menschen. Alle sind gelassener, geselliger, ruhiger als im Tal. Einzigartig ist es, hier Gastgeber sein zu dürfen», ergänzt Ullmann. Sie sucht die Küche auf, damit die nächsten Gäste mit einem frischen Kuchen begrüsst werden können.

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 31.3. – Mittwoch 6.4.

Do 18 Fr-So 20.30 D ab 12/10J
Ambulance
Do 20.30 Fr-So 18 D ab 6/4J Prem.
Der Schneeleopard
Sa/So 16 D ab 6/4J
The bad Guys
Mo 20.30 D ab 12/10J
Die schwarze Spinne
Di 20.30 D ab 12/10J
Wunderschön
Mi 18 D ab 12/10J
Uncharted
Mi 20.30 D ab 12/10J
House of Gucci

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken
verloren gehen, führt
das zu Hilflosigkeit.
Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen

alzheimer
Schweiz Suisse Svizzera



Dr. med. Markus Beuing
Allgemeine Innere Medizin FMH
Sportmedizin SGSIM

Plazzet 3 | 7503 Samedan
Tel +41 81 852 47 66
praxis.samedan@hin.ch

Dr. med. Paolo Gisentì
Allgemeine Innere Medizin FMH
Manuelle Medizin SAMMI, Notarzt SGNOR

Für unsere Hausarztpraxis suchen wir ab Juni 2022 eine

PRAXISMITARBEITERIN 40 – 60 %

Ihre Aufgaben:

- Terminkoordination der Sprechstunden
- Buchhaltung und Rechnungswesen der Praxis

Ihr Profil:

- Selbstständiges Arbeiten im Team
- Deutschkenntnisse, Italienisch von Vorteil

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen in einer modernen, voll digitalisierten Praxis.
Die Arbeitszeiten können nach Absprache flexibel gestaltet werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre E-Mail!

Hotel CHESA RANDOLINA



Für unser sehr persönlich geführtes ***S-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee, suchen wir ab Mai/Juni eine charmante, sprachgewandte und selbständige Mitarbeiterin (mit guten PC-Kenntnissen, Rezeptions-Erfahrung und deutscher Muttersprache) als

BETRIEBSASSISTENTIN/REZEPTIONISTIN in Jahresstelle

Ihr abwechslungsreiches Aufgabengebiet umfasst die Rezeption, die Zimmerkontrolle und die zeitweise Mithilfe im Service. Wenn Sie an einer längerfristigen Anstellung bei attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu. Ein Studio steht bei Bedarf zur Verfügung.

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina,
7515 Sils-Baselgia, Tel. 081-838 54 54
e-mail: courtin@randolina.ch
internet: www.randolina.ch

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Samedan – Pontresina

Nächte vom 4./5. April 2022 – 13./14. April 2022
ohne Freitag-Samstag, Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Strecke Spinas – Bever

Nächte vom 4./5. April 2022 – 13./14. April 2022
ohne Freitag-Samstag, Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Gleisunterhaltsarbeiten: Schienenwechsel

RhB-Bahnhof Zerne

Nächte vom 5./6. April 2022 – 7./8. April 2022

Gleisunterhaltsarbeiten: Schleifzug

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition



Engadin Airport Samedan - der höchstgelegene Flughafen Europas

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen

Flugbetriebsangestellten/Mechaniker

Für diese Stelle bringen Sie eine Berufsausbildung als Mechaniker mit, sprechen Deutsch und sind ein handwerklich begabter Allrounder.

Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche und interessante Funktion in einem spannenden Umfeld.

Fahrprüfung C und Feuerwehrrfahrung erwünscht.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form an: martin.binkert@engadin-airport.ch

Engadin Airport AG - Martin Binkert - Piazza Aviatica 2 - 7503 Samedan



WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
SpiteX Oberengadin/Engadin'Ota

BENEFIZ- KONZERT FÜR DIE UKRAINE

2. April 2022
um 19.30 Uhr

Kirche St. Karl in
St. Moritz-Bad

Eintritt frei – Kollekte

Las Lodolas
Cor Viva Sils
La Cumbricula
Coro Português
Manuela Zampatti
Cor mixt Champfèr
Cäcilienchor St. Moritz
Musikgesellschaft St. Moritz

Die regionale Wochenpresse ist beliebt und relevant

Titel- und Kontaktqualitäten der regionalen Wochenpresse (Durchschnittswerte)



Pick-ups

1,6 Mal
nehmen die Lesenden die
Ausgabe in die Hand.



Lesemenge

80%
des gesamten Inhaltes einer
Ausgabe werden gelesen.



SCHWEIZER
MEDIENT



Lesedauer

19 Min.
beträgt die Lesezeit
pro Ausgabe.



Titelloyaltät

59%
der Lesenden würden ihren
Zeitungstitel vermissen.

Quelle: WEMF MACH Basic 2021-2



Engadin Airport Samedan - der höchstgelegene Flughafen Europas

Für unser Flughafenbüro und Empfangsoffice suchen wir in Jahresstelle

Kaufmännischen Mitarbeiter (w/m) 100%

Sie suchen eine neue Herausforderung? Arbeiten gerne in einem kleinen Team und mögen es, an einem modern eingerichteten Arbeitsplatz, Spitzenleistungen zu erbringen? Dann kommen Sie zu uns, ein interessantes und sehr abwechslungsreiches Umfeld wartet auf Sie.

Haben Sie eine abgeschlossene kaufm. Berufsausbildung, vorzugsweise in den Bereichen Aviatik, Tourismus oder Hotellerie und einige Jahre Erfahrung in einer dienstleistungsorientierten Position in einem gehobenen Umfeld? Sie sprechen Deutsch und Englisch, haben ein stilsicheres Auftreten und Geschick im Umgang mit anspruchsvollen Kunden.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form an: christian.gorfer@engadin-airport.ch

Engadin Airport AG - Christian Gorfer - Piazza Aviatica 2 - 7503 Samedan

FDP
Die Liberalen



CHRISTIAN
MEULI



CURDIN
SCHMIDT



FRANCO
GIOVANOLI



LADINA
STURZENEGGER



LINARD
WEIDMANN



MARKUS
BERWEGER



MICHAEL
PFÄFFLI



ROMAN
HOSSMANN

GROSSRATSWAHLEN VOM 15. MAI 2022

FÜR EIN STARKES OBERENGADIN

St. Moritz wehrt sich gegen TV-Beitrag

Hohe Wellen schlägt derzeit der SRF-Beitrag «Russisches Geld in der Schweiz», in welchem St. Moritz eine wesentliche Rolle spielt. Die Gemeinde reichte Beschwerde ein: Sie erachtet den Beitrag als zu undifferenziert.

DENISE KLEY

Letzte Woche strahlte das SRF den TV-Beitrag «Russisches Geld in der Schweiz» aus. Der halbstündige Beitrag thematisiert die Umsetzung der Sanktionen und zeigt die Überforderung der Behörden. Und auch St. Moritz spielt eine Hauptrolle mit mehr als zehn Minuten Sendezeit: Die TV-Journalistin Kathrin Winzenried verschafft sich ein Bild des Anwesens von Andrej Melnichenko, einem russischen Oligarch, der auf der Sanktionsliste steht und seinen Hauptwohnsitz in St. Moritz hat. Eine Hausangestellte aus einer Nachbarvilla gibt Winzenried Auskunft, dass im Villenviertel immer wieder Partys stattgefunden hätten. Danach folgen verschiedene Szenen von extravaganten Partys in St. Moritz, offensichtlich für und von Russen veranstaltet. Wie es das Klischee so will, fliesst der Champagner, der Kaviar wird gereicht und Pelz ist Dresscode. Zwischendurch kommen andere Protagonisten zu Wort, darunter Ariane Ehrat, die ehemalige CEO der ESTM AG. Sie äusserte, dass die Russen in St. Moritz «wertschöpfungsintensiv» seien.

Beschwerde bei Ombudsstelle

Hier in St. Moritz sorgt der TV-Beitrag für Aufruhr: Die Gemeinde St. Moritz reichte letzten Freitag bei der Ombudsstelle Beschwerde gegen den Beitrag ein. «Wir hätten uns eine differenziertere Berichterstattung gewünscht», so die Medienstelle der Gemeinde. Der Beitrag hat unter anderem mehr als zehn Jahre altes Archivmaterial gezeigt, das den Anschein erwecken könnte, dass in St. Moritz derzeit trotz Ukrainekrieg Partystimmung herrsche. Auch



Diese Doku des SRF erhitzt derzeit die Gemüter. St. Moritz legte gegen die Berichterstattung Beschwerde ein.

Foto: Daniel Zaugg

die ethisch fragwürdige Betitelung «Russenpflaster» stiess einigen sauer auf. Denn russische Gäste machen gemäss Hotellogiernächte-Statistik insgesamt weniger als drei Prozent der Gesamtübernachtungen in St. Moritz aus, was im SRF-Beitrag aber nur in einem kurzen Nebensatz erwähnt wurde. Andere Aspekte, zum Beispiel, dass russische Investoren in St. Moritz Arbeitsplätze für Einheimische schaffen, sind vom SRF aussen vorgelassen worden. Ein weiterer Kritikpunkt an dem SRF-

Beitrag: Die zitierte Ariane Ehrat, die sich positiv über russische Gäste äussert, ist seit Mitte 2017 Jahren nicht mehr als CEO in der Tourismusorganisation ESTM AG tätig und somit nicht mehr repräsentativ für die Gemeinde und die Region.

Alte Archivaufnahmen

Das SRF kennzeichnete weder die Aussage von Ehrat noch jene Bilder der feuchtfröhlichen Party vom Jahr 2011 als Archivmaterial – was gemäss Schwei-

zer Presserecht jedoch hätte erfolgen müssen, da der Zuschauer durch die fehlende Kennzeichnung in die Irre geführt werden kann. Und obwohl St. Moritz als Nobelkurort immer wieder in den nationalen als auch internationalen Boulevard-Schlagzeilen zu finden ist, entschied sich die Gemeinde in diesem Fall dazu, zu intervenieren, unter anderem deshalb, weil dieser Beitrag aus der Feder eines öffentlich-rechtlichen Senders stammt. «Wir sahen uns in diesem konkreten Fall in der Verant-

wortung, zu reagieren,» so die Medienstelle der Gemeinde. Dass die Gemeinde gegen den tendenziösen Beitrag nun Beschwerde einreichte, ist ein Novum – noch nie zuvor hat die Gemeinde Beschwerde bei einer Ombudsstelle bei unvollständiger oder fehlerhafter Berichterstattung über St. Moritz eingereicht. Derzeit wird die Beschwerde von der Ombudsstelle geprüft, eine Rückmeldung vom SRF ist gemäss Auskunft der Gemeinde St. Moritz bisher noch nicht erfolgt.

Weniger Gewaltstraftaten

Im Kanton Graubünden sind die Gewaltstraftaten letztes Jahr stark zurückgegangen. Die Strafbehörden registrierten 543 Fälle, 20 Prozent weniger als 2020. Stark zugenommen hat die digitale Kriminalität.

Dabei ging die häusliche Gewalt im Rahmen von familiären und familienähnlichen Beziehungen um 15 Prozent auf 217 Fälle zurück, wie aus der am Montag veröffentlichten Kriminalstatistik der Kantonspolizei hervorgeht. Etwa die

Hälfte dieser Fälle betrifft Paarbeziehungen. Erfreulicherweise ging auch die Anzahl schwerer angewandter Gewalt zurück, von 30 auf noch 26 Straftaten. Die meisten Gewaltdelikte entfielen auf Drohung, Tötlichkeit, einfache Körperverletzung, Nötigung sowie Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte. 92 Prozent der Gewaltstraftaten konnten aufgeklärt werden.

Leicht zurückgegangen sind 2021 die Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz. Es gab 1152 Verzeigungen, drei Prozent weniger als im Vorjahr. Hingegen nahmen die Anzeigen wegen Drogenhandels um 20 Prozent zu auf 176. Am häufigsten ging

es um Handel mit Cannabisprodukten, gefolgt von Stimulanzien wie Kokain, Amphetamine und Ecstasy sowie von Heroin.

Insgesamt wurden im Bündnerland letztes Jahr 9165 Straftaten erfasst. Das sind vier Prozent mehr als 2020. In gleichem Umfang stiegen die Vermögensdelikte auf insgesamt 4092.

Besonders stark zugenommen hat die digitale Kriminalität, die erstmals in der Statistik ausgewiesen wird. 2021 wurden 570 Cyber-Straftaten begangen, ganze 71 Prozent mehr als im Vorjahr. Vier Fünftel dieser Fälle waren Wirtschaftsdelikte, bei einem Sechstel handelte es sich um Sexualdelikte. (sda)

Erfolgreiche Bilanz

Strom Die erste hochalpine Solar-Grossanlage des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) an der Albigna-Staumauer im Bergell hat die prognostizierten Werte nach einem vollen Betriebsjahr übertroffen, insbesondere auch bei der Winterproduktion. Rund 50 Prozent des Stroms wurde im Winterhalbjahr produziert. Vor allem die Monate März und April waren sehr einträglich. Zudem bestätigt sich, dass an hochalpiner Lage im Jahresdurch-

schnitt 25 Prozent mehr Energie produziert werden kann als im Mittel-land. Die Anlage produzierte im ersten Jahr 527'000 Kilowattstunden (kWh) Strom (prognostiziert waren 509'000 kWh).

Ausserdem konnte die ewz per Ende 2021 die Bauarbeiten am Kleinwasserkraftwerk Adont bei Savognin erfolgreich abschliessen. Die Kosten beliefen sich auf rund 15 Millionen Franken, jährlich werden 10,2 GWh Naturstrom

produziert. Dies entspricht dem jährlichen Strombedarf von rund 4300 Stadtzürcher Haushalten.

Mit einem Umsatz von 1,3733 Milliarden Franken und einem Jahresergebnis von 183 Millionen Franken hat ewz das Vorjahresresultat übertroffen. Wiederum gingen 80 Millionen Franken als Gewinnablieferung in die Zürcher Stadtkasse. Ausserdem hat ewz 2021 mit dem Bau weiterer Windparks in Frankreich begonnen. (pd)

Grischelectra AG hat mehr Strom abgesetzt

Graubünden Die Grischelectra AG hat im Geschäftsjahr 2020/21 mit rund 670 Millionen Kilowattstunden im Vergleich zum Vorjahr rund sechs Prozent mehr Strom im Markt abgesetzt. Die öffentliche Hand hat von der Grischelectra AG als Erfolgsbeteiligung Einnahmen von gut 3,3 Millionen Franken erhalten. Das schreibt die Gesellschaft in einer Mitteilung zur Generalversammlung vom 29. März in Chur.

Gemäss Stefan Engler, Ständerat und Präsident des Verwaltungsrats der Grischelectra AG, nahm die im Geschäftsjahr 2020/21 eingebrachte Energiemenge im Vergleich zum Vorjahr um 35 Gigawattstunden (GWh) oder sechs Prozent auf rund 670 GWh zu. Die gesamthaft eingebrachte Energie liegt damit rund zehn Prozent über dem Zehnjahresdurchschnitt. Die Gesamtleistung für diese, von Repower übernommene Energie hat knapp 31 Millionen Franken betragen. Die an die Konzessionsgemeinden der Engadiner Kraftwerke AG (Corporaziun Energia Engiadina), die Gemeinde Mesocco sowie den Kanton ausbezahlte Erfolgsbeteiligung hat sich gesamthaft auf gut 3,3 Millionen Franken (Vorjahr: gut 2,5 Mio. Franken) belaufen. Die durchschnittlichen Produktionskosten sind auf 4,62 Rappen pro Kilowattstunde (5,18 Rappen/kWh) gesunken. An der Generalversammlung wurde Victor Lir

als Vertreter der Axpo-Gruppe neu in den Verwaltungsrat gewählt. Stefan Engler hat in seiner Ansprache auf die in den letzten Wochen verschärfte Sorge über die Versorgungssicherheit und die steigenden Energiepreise hingewiesen. Dies werde sich auch auf die derzeit auf Bundesebene beabsichtigte Revision des Energie- und Stromversorgungsgesetzes auswirken. Für die Wasserkraft und die Wasserkraftkantone sei dabei wichtig, eine Schmälerung des Heimfallvermögens zu verhindern. Jede neue regulatorische Einschränkung der Wasserkraftnutzung habe Produktionseinbussen und als Folge davon die Schmälerung der Ertragskraft zur Folge, so Engler. Auch sei der Aushöhlung der Gewässerhoheit entgegenzuwirken und eine günstige und sichere Versorgung müsse gegenüber Handel- und Gewinnmaximierung Vorrang haben.

Die 1978 gegründete Grischelectra AG ist rechtlich eine selbstständige Elektrizitätsgesellschaft, deren Aktionäre sich in A-Partner – Kanton Graubünden, Bündner Gemeinden, Bündner Kraftwerksgesellschaften, Bündner Industrie mit hohem Energieverbrauch sowie die Rhätische Bahn AG – und die energieverwertenden B-Partner – Repower AG und Axpo Solutions AG – aufteilen. Die A-Aktionäre sind mit 70 Prozent am Aktienkapital der Gesellschaft beteiligt. (pd)

La corporaziun s'ingascha per mantegner il savair

La Corporaziun Energia Engiadina ha elet a Victor Peer sco successur dal president scadent Emil Müller. La radunanza da delegats ha approvà tanter oter üna contribuziun our dal «fondo dals tschinch pertschient» per l'Archiv cultural regional.

La Corporaziun Energia Engiadina (CEE) es üna corporaziun da dret public chi rapreschainta ils interess dals quatter cumüns concessiunaris S-chanf, Zernez, Scuol e Valsot invers las Ouvres Electricas Engiadina SA (OEE). In lündschdi saira ha la CEE salvà sia radunanza da delegiadas e delegats a Sent. «Bel da pudair salüdar darcheu fiscaimaing a tuottas e tuots a nossa delegiada, ed eir sainza mascrinas», ha dit il president da la corporaziun Emil Müller. Preschainta d'eira la pandemia in üna tscherta maniera istess: Previs füssa stat cha cusglier guvernativ Mario Cavigelli vess eir tut part a la radunanza e referi davart la strategia chantunala d'energia. Ma siond chi vaiva dat ün cas da corona in seis stret ravuogl ha'l decic, per sgürezza, da nu gnir a Sent. Il grondcusglier Emil Müller ha dat üna survista da la situaziun politica.

«Fits d'aua almain fin dal 2030»
Dürant ils ons 2035 fin 2050 esa da renovar la gronda part da las concessiuns da las ouvras idraulicas grischunas. Perquai ha defini la Regenza grischuna üna strategia cumünaivla dal Chantun e dals cumüns concessiunaris in Grischun. «La strategia chantunala d'energia es fich buna pels cumüns concessiunaris grischuns sco noss», ha dit il president da la CEE, «ella prevezza da's partecipar cun 60 fin 80 pertschient da



Emil Müller, Victor Peer e l'administradur Fritz Felix (da schnestra) in discussiun.

fotografia: Flurin Andry

vart dal man public vi da las ouvras.» Sco cha Emil Müller ha accentuà, esa pels cumüns concessiunaris il plü important «da s'acquistar e da mantgnair il savair pellas trattativas in merit». Cha'l Chantun saja insembel cun cumüns concessiunaris landervia a chatar vias per raggiundscher quell'intenziun, ha'l declerà, «ed in quai chi riguarda ils fits d'aua esa gratià a noss rapreschantats giò Berna cun ün «coup» da procurar cha'ls fits d'aua gnian pajats inavant da l'on 2024 fin almain dal 2030. Quai sun entradas essenzialas pels cumüns concessiunaris.»

Ils affars statutarics ha evas la radunanza in möd speditiv e sainza cuntravusch. Siond cha Emil Müller es gnü elet sco president cumünal dad Egnach in Turgovia vaivan ils preschaints d'eleger üna o ün successur. La supranza da la CEE cun l'administradur Fritz Felix e'ls commembers Riet Campell, Christian Fanzun ed Aita Zanetti e'l president Emil Müller, han proponü d'eleger a Victor Peer. «El es il plü lösch in supranza, ha fat part da bleras trattativas per l'ouvra cumünaivla GKI dadour Martina e presidescha la cumischion dal

Fondo dals tschinch pertschient», ha il president motivà la proposta, «cun til eleger pudaina mantgnair seis savair a favur da la CEE e procurar per cunfinuità.»
Il capo da Valsot Victor Peer es gnü elet sainza cuntravusch, el surpigliarà il presidi a partir dal mais gün fin e cun l'on 2023. Implü es el gnü elet eir sco rapreschantant da la CEE i'l cusagl administrativ da las OEE.

Mantegner il savair da l'ACEB
Las ot delegiadas e delegats dals quatter cumüns da la CEE han eir approvà

tuot las propostas per contribuziuns our dal fondo dals tschinch pertschient. Üna da quellas contribuziuns pertocca l'Archiv Cultural d'Engiadina Bassa (ACEB) a S-chadatsch: La cumischion respunsabla vaiva proponü da sustgnair l'ACEB cun üna contribuziun da 150000 francs. 100000 francs han pajà fingià ils cumüns Valsot, Scuol e Zernez: Cun quists 250000 francs po la Fundadaziun ACEB cumprar il stabilimaint a S-chadatsch dal cumün da Valsot e cuntinuar a ramassar il savair dal temp passà in Engiadina Bassa.
Flurin Andry/fmr

Sura e suot

Corrigenda Ill'ediziun da la Posta Ladina dals 29 marz ha la redacziun da la FMR preschantà las candidaturas per l'elecziun dal deputà o la deputada dal circül Sur Tasna. I giaiva per la dumonda – in vista a las elecziuns dal Grond cussagl dals 15 da mai – chi chi pudess succeder ad Emil Müller (AdC): Nina Padrun-Valentin (AdC), Jürg Wirth (PS) o Reto Lehner (PPS). In quel artichel ha la redacziun scrit cha'l circül as cumpona dal cumün da Zernez (cun sias fracziuns Lavin, Susch, Brail e Zernez) sco eir amo da las fracziuns da Guarda e Tarasp.

Quella infuormaziun nun es correcta. La redacziun as vaiva referi sülla constellaziun tradiziunala dal circül. Ma daspö las fusiuns da cumüns l'on 2015 appartegnan las fracziuns da Guarda, Tarasp ed Ardez – chi sun daspö là part dal cumün da Scuol – pro'l circül da Suot Tasna. Quai es reglè i'l contrat da fusiun dals duos cumüns Zernez e Scuol. Il circül da Sur Tasna vain dimena fuormà daspö set ons be amo dal cumün politic da Zernez cun tuot sias fracziuns. La redacziun as s-chüsa per quista infuormaziun sbagliada. (fmr/dat)

«Plövgia e fraid stramantess il cresch»

Il mais marz d'ingon es stat in bleras regions in Svizra ün dals plü süts e sulaglivs illa media da blers ons. Trais paur in Engiadina e Val Müstair infuorman co cha la situaziun as preschainta uossa in lur regions.

Sco cha la Meteo Svizra ha comunicà haja dat al nord da las Alps, in Grischun ed in parts dal süd da las Alps ingon dürant il mais marz be tschinch pertschient da las precipitaziuns da la media dals ultims ons. Pella paja esa stat fich sulagliv dürant las ultimas eivnas. Ils paur Anton à Porta da Scuol, Reto Lamprecht da Sta.Maria e Gian Sutter da Samedan decleran che consequenzas cha l'inviern cun paca naiv e'l marz cun ingüna plövgia han per lur regions.

Spisgiantar las funtanas
«Causa la paca naiv e la bell'ora in marz sun las costas expostas al sulai qua in Engiadina Bassa fingià daspö lösch libras fin sün sur 2000 meters», disch Anton à Porta. Istess nu's fa'l amo gronds impissamaints pervi da l'agricultura: «Pro nus sün bundant 1200 meters sur mar decida che cha l'ora fa in avrigl ed in mai», declerà'l, «schi plouva dürant quels duos mais bler poja dar üna fich buna stà, eir scha'ls prüms mais da l'on sun stats fich süts.» Süls ots füss el cuntaint schi naivess amo ün pa: «Quai es quai chi spisgianta las funtanas chi sun lura importantas dürant tuot la stà. E schi'd es süllas alps adura terrain nun

es quai mai bun, lura cumainza la vegetaziun, il pavel, a crescer bler plü tard.» El manzuna l'ora bletscha chi'd es annunzchada per quists dis: «Schi plouva uschè lösch sco cha nus vain gnü uossa bell'ora, lura vegna schon bletsch avuonda dapertuot», disch Anton à Porta cun ün surrier.

Nots amo fich fraidas in Val Müsair
Reto Lamprecht constata cha la Val Müstair haja survgni ingon amo damain naiv co l'Engiadina Bassa. «Causa il chod es la vart dal sulai fingià daspö ün mais libra da la naiv», infuorma'l, «nus vain però la furtüna cha las nots sun fich fraidas.» Sco cha'l paur e cusgliader pauril declerà riva il fuond amo da dschelar fich bain: «Perquai es il terrain amo fin mezdi dschet ed uschea resta l'ümidità amo in el.» Ch'intuorn ils cumüns e da la vart dretta da la val saja amo naiv, cuntinuescha'l, «là esa amo avuonda reserva d'aua.» Eir el manzuna la previsiun da l'ora: «Schi dà propcha fin dumengia bod 20 liters plövgia sun las vistas per üna bella prü-

mavira bunas.» Scha quai es il cas e schi resta inavant chod crescharà l'erba tenor el fich ferm, eir intuorn seis bain sün bod 2000 meters: «Schi dà però davo amo brainas o fasas da süt es il privel cha quai stramainta il cresch da la vegetaziun. Lura poja dar chi crescha ün pavel plütöst grob.»

«In Engiadina'Ota es il mai decisiv»
Damain naiv co in media haja dat eir in Engiadina'Ota: Las planüras sun amo curnadas cun naiv. «Sur cumün esa ün pèr costas chi sun fingià relativmaing süttas», disch Gian Sutter chi fa da paur a Samedan, «ma quai nun es ingün motiv da's far pissers.» Sco ch'el declerà cumainza la vegetaziun illa part sura da l'Engiadina, «sün da 1700 meters insü», a crescer pür dürant il mais mai. Perquai nun es el amo preoccupà pella raccolta da fain d'ingon. «Per las alps però esa uschea cha schi nu dà sco prognostisà quist'eivna o bainbod ün pa plövgia e casü naiv, lura saran las paschüras ingon relativmaing süttas», explicha Gian Sutter. Flurin Andry/fmr



Sülla prada i'ls contuorns da Tschlin es la naiv alguada fingià daspö plüssas eivnas.

fotografia: Flurin Andry

Vschinauncha Zuoz

Per la scouline da Zuoz e Madulain tscherchaints nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2022/2023

Üna mussedra / ün musseder
(pensum da 40%)

Annunzcha:
D'inoltrer cun tuot la documainta üsiteda a la mnedra da la scoula fin ils 14 avrigl 2022.

Per email: vanessa.roost@scoula-zuoz.ch

Per posta:
Scoula primara Zuoz/Madulain
Duonna Vanessa Roost
Chesa da scoula
7524 Zuoz

La mnedra da scoula sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot il nr. da tel. 076 345 66 21.

«Nus nu vulain stuvair gnir cun iniciativas e squitsch»

La società Anna Florin ha invidà ad üna guida da cumün tras Guarda. Quista jada nu stailvan las perlas architectonicas i'l focus, dimpersè la mancanza da prùmas abitaziuns per indigens. A man da l'exaimpel Guarda han Flurina Badel e Riet Fanzun declerà pussiblas masüras cunter ils svilup negativ.

Passa 70 interessadas ed interessats s'han chattats in sonda davomezdi a Guarda sül Plazzet. Sper commembers da la società Anna Florin sun eir blers indigens, proprietari da seguondas abitaziuns e giasts rivats sü Guarda. Dürant il gir tras cumün haja dat diversas fermadas, ingio cha'ls respunsabels da la società han declerà ingio chi detta spazi da viver per indigens, immobiglias secundaras e stabilimaints primars cun abitaziuns da vacanze. L'intenziun da l'occorrenza d'eira da dar üna survista da la situaziun da viver a Guarda. Sper daplü abitaziuns primaras as metta la società eir aint per ün cumün viv, cun lös d'inscunter, ustarias, butias e scoulas.

Chi es quista Anna Florin?

Anna Florin nun es ün'abitanta da Guarda, quia as tratta d'üna società – üna società per cumüns vivs ed üna cumünanza vitala. Quella es gnüda fundada tanter oter da Flurina Badel e Riet Fanzun l'on passà. Intant han els eir miss il focus sün spazi da viver per indigens. «La prüm'idea d'eira da promouver lös d'inscunter. Nus vulaivan far üna società svizra, vain però badà cha vain da cumanzar local», quinta Riet Fanzun, cofundatur dad Anna Florin. Intant ha la società eir dumondas d'otras regiuns turisticas chi sun confruntadas culs listess problems. Dime- na Anna Florin voul crescer. Il focus actual han els sün l'elavuraziun d'ün catalog da masüras per reagir a la mancanza da spazi da viver per indigens. «Nus nu vulain stuvair gnir cun iniciativas e squitsch. Nus vain contactà ils cumüns politics e giavüschain ün discuors cun els per gnir part d'üna gruppa da lavur», disch Riet Fanzun. Per cha la società Anna Florin lavura vi da qualchosa, chi vain finalmaing eir acceptà da la populaziun, han ils re-

spunsabels cumanzà a sensibilisar la glied i'ls cumüns. In quist sen esa eir gnü invidà in sonda per la guida tras Guarda. Talas guidas han eir lö in tuot ils oters cumüns da l'Engaidina Bassa. Il catalog da masüras cuntegna propostas sün basa da ledschas per cumbatter il svilup negativ immobigliar.

Per cumüns vivs

I'l nom da la Società Anna Florin han Flurina Badel e Riet Fanzun bivgnantà in sonda davomezdi ad ün ravuogl da passa 70 persunas sül Plazzet a Guarda. «A Guarda hà cumanzà la vendita da las chasas magari bod, scha guardain intuorn quia sülla plazza sun quasi tuot las chasas immobiglias secundaras», disch Flurina Badel. Ma bod tuot ils uschès da las chasas sun averts e per quai s'ingascha tanter oter eir Flurina Badel. Fin sün üna chasa a Guarda d'eiran sonda passada averts tuot ils uschès da las chasas engaidinaisas. «Precis quai es eir ün aspet d'ün cumün viv», agiundsch'la. Dals passa 70 stabilimaints i'l cumün ot sur la val sun però be 13 chasas vivas.

In connex culs uschès serrats es üna masüra proponüda da la società d'introdüer ün'imposta per allogis vöds. Quai scha l'immobiglia es vöda daplü co 90 dis l'on

La «sala cumünala»

Dürant la guida tras Guarda s'ha ferma- da Flurina Badel pro piazzas ed edifizis interessants. «Blera glied am duman- da, scha quist quia saja nossa sala cumünala», disch Flurina Badel e muossa sün üna gronda chasa engiadinaisa cun tablà. «Bel füssa», agiundsch'la riond. Pro quista chasa as tratta d'ün edifizis frais-ch renovà cha la Reka vaiva dovrà sco chasa da vacanze. Intant serva la chasa, cun sauna e bogn cuvert, ad üna famiglia sco chasa da vacanze. Üna chasa chi vess plazza per trais famiglias indigenas, ma vain be dovrada d'üna famiglia e quai be ün cuort temp da l'on.

Pac toc ourdvar il minz istoric as rechatta ün quartier cun qualche chasas d'üna famiglia. Flurina Badel quinta cha Guarda haja sur ils prossem 15 ons be da bun trais parcelas per novas chasas. Eir quia darcheu ün fat chi intensivescha la situaziun immobigliara: i manca eir terrain da fabricar.

Cumünanza chi funcziuna

Vi da l'anteriura chasa da la Reka culs novs possessurs benestants as vezza



Flurina Badel (in cotschen) ha dat üna survista da la situaziun da viver a Guarda. fotografia: Martin Camichel

ün'ulteriura problematica pels indigens: Il marchà d'immobiglias in Engiadina es intant ün marchà da luxus, ils indigens nu rivan da concurrenzar finanzialmaing culs interessants d'utro. L'Engiadina Bassa saja üna da las regiuns las plü povras da la Svizra, haja però ils predschs immobigliars ils plü ots, pretenda Flurina Badel. Per la società Anna Florin es quai fich important d'avair ün bun dialog tanter tuot las persunas pertocas in cumün, tanter indigens ed esters, tan-

ter rich e pover. «Nus dad Anna Florin nun eschan interessats dad avrir ün foss tanter indigens e proprietari d'abitaziuns secundaras. Che chi interessa a nus es üna cumünanza chi funcziuna. Important es co cha vulain dovrar il spazi e co cha pudain fuor- mar üna cumünanza», declera Flurina Badel. Las partecipantas e'ls partecipants da la guida tras Guarda han eir adüna pu- dü tour part activamaing als discuors, uschè cha quai ha adüna darcheu dat

discussiuns ed impuls our dal public. Il catalog da masüras d'Anna Florin cre- scha, la società Anna Florin eir: our dals passa desch commembers in october da l'on passà sun uossa intant 120 per- sunas part da la società. Sper las guidas i'ls ulteriurs cumüns es il prossem pass d'elavurar a fin il catalog da masüras e dad inoltrar quel per crear il dialog cul- las instanzas cumünalas. Martin Camichel/fmr

www.annafloirin.ch

Annunzchar per l'EBexpo 2023

In ocasiun da la radunanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa han ils respunsabels preschantà ils detagls da l'EBexpo 2023. Interessents pon s'annunzchar fin la fin da lügl.

NICOLÒ BASS

Davo duos ons sainza inscunters e ra- dunanzas fisicas ha la Società da com- merzi e mansteranza Engiadina Bassa pudü invidar in venderdi passà darcheu ad üna radunanza generala, quista jada ad Ardez. Il president da la società, Ri- chard à Porta, ha gnü grond plaschair da pudair salüdar üna sesantina da per- sunas a quista radunanza. In seis rap- port annual ha el deplorà la mancanza d'inscunters causa la pandemia ed el ha listess pudü preschantar acziuns da suc- cess, per exaimpel il bun Engiadina, al qual differents partenaris e commem- bers da la società as partecipeschan. Quist bun engiadinais as poja cumprar

e retrar in differents affars. Dal rest ha Richard à Porta preschantà il concept da l'exposiziun da commerzi e man- steranza chi'd es prevista la fin d'avrigl 2023 illa halla Gurlaina a Scuol. L'ulti- ma jada vaiva lö l'EBexpo dal 2018, quella jada cun ün'exposiziun da man- sters separada. Quista jada dessan ils mansters gnir preschantats ed integrats ill'exposiziun EBexpo e minch'affar chi preschainta ün manster dess gnir marcà specialmaing. Il venderdi davomezdi, dals 28 avrigl 2023, gnaran invidats tuot las scolaras ed ils scolars dal s-cha- lin ot a l'EBexpo a Scuol. Scha'ls organi- satuors organisieschan eir ün program accompagnant da trategnimaint nun es amo cuntschaint. «Nus publicchain ils detagls cuntinuadamaing sülla pagina d'internet da la società», ha infuormà Richard à Porta.

Marchà digital

Intant pon s'annunzchar ils commem- bers e na commembers da la società chi vöglian as participar a l'EBexpo cun ün stand. Annunzchar as poja fin la fin da lügl da quist on. Causa cha las piazzas sun limitadas, vegnan prioritats ils

commembers e quai tenor la data d'an- nunzcha. In ocasiun da la radunanza generala da la Società da commerzi e manste- ranza Engiadina Bassa ha referi eir Jon Erni da miaEngiadina a regard il pro- get cumünai vel per ün marchà digital.



Maurus Blumenthal (da schn.), Richard à Porta e Jon Erni s'han preschantats a la radunanza da commerzi e mansteranza. fotografia: Nicolo Bass

Insebel cun discover.swiss ha miaEn- giadina sviluppà incumbenzà da la Re- giun EBVM quist marchà online, ingio cha affars interessats pon as participar cun ün eShop. Quist marchà digital dess gnir activà quista stà, l'organisa- ziun Bun Tschlin sarà insebel culla

Bieraria Tschlin ün dals prüms chi ven- da ils prodots genuins sülla nouva plat- tafuorma digitala. «Chi chi ha interess po s'annunzchar pro miaEngiadina», ha dit Jon Erni.

Promouver il spazi da viver

Eir il directer da l'Associazion da man- steranza grischuna Maurus Blumenthal s'ha preschantà in venderdi saira ad Ar- dez. El ha preschantà ils resultats d'üna retschercha in Grischun. Tenor quella sarà il svilup demografic e cun quai eir la mancanza da persunal qualificà ün dals gronds problems futurs da la man- steranza grischuna. Cha impustüt eir las vals laterals varan da patir da quista situaziun. Perquai voul el s'ingaschar in avegnir per cumbatter l'emigraziun e promouver l'immigraziun. Cha perquai saja impustüt eir da promouver il spazi da viver per indigens. «Che güdan plaz- zas da lavur, schi manca il persunal ed il spazi da viver?», as dumonda Blumen- thal e pretenda cha'l Grischun dess dvanter in general plü cuntschaint eir sco lö da lavur e da viver.

www.hgv-unterengadin.ch

Wochen-Hits

29.3. – 4.4.2022



15%

6.75
statt 7.95



Appenzeller Mostbröckli, IGP
Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung



20%

2.10
statt 2.65

Kiwis
Italien, Schale, 500 g



21%

2.60
statt 3.30

Äpfel Gala
«Aus der Region.» / Schweiz, per kg



20%

2.20
statt 2.75

Fleischkäse Cordon bleus
Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung



Gültig von Do–So

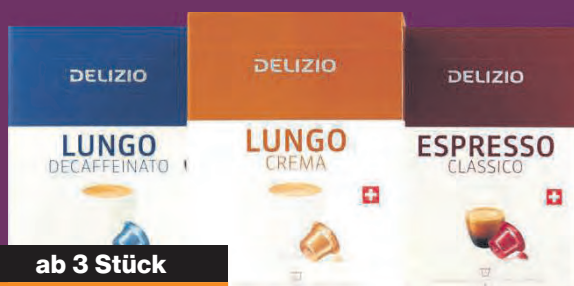
Wochenend Hits



30%

Gesamtes Spielwaren-Sortiment

z.B. Playmobil 70914 Duck on Call Feuerwehr, pro Stück, **27.90** statt 39.90, gültig vom 31.3. bis 3.4.2022



ab 3 Stück
30%

Alle Delizio Kapseln, 48 Stück
z.B. Lungo Crema, **13.90** statt 19.80, gültig vom 31.3. bis 3.4.2022



ab 2 Stück

50%

Gesamtes Maybelline Sortiment

z.B. Instant Anti-Age Concealer, 01 light, pro Stück, **7.45** statt 14.90, gültig vom 31.3. bis 3.4.2022

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz



Tatyana Brutsche (rechts) und Oksana Natalich wohnen in St. Moritz, in einer Ferienwohnung, die im Besitz ukrainischer Gäste ist.
Foto: Stefanie Wick Widmer

Die ukrainische Bevölkerung steht zusammen

Die Menschen in der Ukraine helfen einander, um das Land oder gefährliche Städte wie Sumy verlassen zu können. Wer zurückbleibt, bemüht sich um einen neuen Alltag im Kriegsgebiet.

STEFANIE WICK WIDMER

Oksana Natalich lebt in Sumy, weilte im Engadin bei ihrer Freundin Tatyana Brutsche in den Ferien, als der Krieg in ihrer Heimat ausbrach. Sumy liegt im Nordosten der Ukraine. Um die Stadt herum ist das Gebiet von russischen Truppen besetzt. Die Stadt selber ist zwar nicht in russischen Händen. Aber Oksana konnte ihre Rückreise zu keiner Zeit antreten. Sie ist schweren Herzens hier, denn ihre Eltern und ihr 21-jähriger Sohn Maxime befinden sich nach wie vor in Sumy. Oksana Natalich schätzt, dass rund die Hälfte der Bevölkerung aus Sumy geflohen ist, so auch die Stadtregierung.

Um den Schutzstatus S zu beantragen, ist Oksana nach Altstätten (SG) zum nächsten Bundesasylzentrum gefahren. Sie wartet nun auf diesen Ausweis und schreibt viele Bewerbungen. Sie hofft, bald im Engadin eine Arbeitsstelle zu finden, um zu ihrem Lebensunterhalt beitragen zu können und um ihre Familie in Sumy unterstützen zu können.

Alltag in Sumy

Maxime hat in Sumy Oksanas Aufgabe, sich um die betagten Grosseltern zu kümmern, übernommen und kommt dieser Aufgabe immer noch nach. In der Früh übernimmt er deren Pflege. Mittlerweile unterstützt ihn dabei seine andere Grossmutter. Er versorgt die Familie mit Lebensmitteln.

Die in Sumy zurückgebliebenen Menschen organisieren das Leben miteinander. In den sozialen Medien tauschen sich die Bürger aus. Ein pensionierter Offizier aus der ukrainischen Armee hat Schulungen angeboten, wie Waffen zu benutzen sind. Und er hat eine zivile Bürgerwehr aufgezogen. Oksana berichtet, dass ihr Sohn, in Friedenszeiten Sportstudent, den Kurs besucht hat. Nun könne er mit einer Kalaschnikow umgehen. Tennisbälle schlägt er nicht mehr, er ist bereit, mit Patronen zu schießen. Dass er eine Schutzweste und einen Helm aufreiben konnte, beruhigt Oksana nur leicht. Nachts patrouilliert nämlich Maxime mit anderen Einwohnern durch die Stadt Sumy.

Die Menschen bemühen sich, so weit es geht, Normalität in den Alltag zu bringen. Der Unterricht in den Volksschulen sei in Sumy wieder aufgenommen worden, zwar nicht im Präsenzunterricht, sondern in Form von Homeschooling. Das monatliche Salär

einer Volksschullehrperson ist ausserordentlich tief, auch für ukrainische Verhältnisse. Gemäss Oksana und Tatyana liegt es bei 200 Dollar monatlich. Das sei so wenig, dass kaum der Lebensunterhalt bestritten werden könne und kein Geld auf der Seite liege. Darum, so vermuten die beiden, würden wenig Lehrpersonen fliehen, und die Schulen hätten den Unterricht daher wieder aufnehmen können.

Abenteuerliche Fahrten

Die Nahrungsmittelpreise sind in der Stadt Sumy in die Höhe geschnellt. Sie betragen mittlerweile das Sechsfache, was sich Maxime und seine Grosseltern nicht leisten können. Aus diesem Grund begann Maxime, Nachbarstädte, die nicht von den Russen eingenommen wurden, aufzusuchen. Dort sei das Preisniveau noch nicht aus dem Ruder geraten. Die Familie Natalich hat ein Auto, welches derzeit ein Segen ist. In der Ukraine sind lange nicht alle Haushalte im Besitz eines Autos. Nach wie vor, erzählt Oksana, wollen viele Menschen die Stadt verlassen. Sie suchen auf den sozialen Plattformen nach Fluchtwegen, nach Mitfahrgelegenheiten. Busse fahren kaum aus der Stadt.

So bietet Maxime Fluchtwilligen, das sind vor allem Frauen und Kinder, die freien Plätze im Auto an. Zwei- bis dreimal die Woche fährt er aus der Stadt, teilweise sind das 200 Kilometer hin und 200 Kilometer zurück.

Der grüne Korridor aus Sumy sei sehr gefährlich, denn immer wieder komme es dort zu Schiessereien. Maxime sucht sich Schleichwege aus der Stadt, fährt übers Land, durch Wälder. Im Auto trägt er Helm und Schutzweste. Seine Fahrgäste helfen die Treibstoffkosten zu tragen. Am Reiseziel steigen die Gäste um, Maxime kauft dort ein, danach fährt er mit den Nahrungsmitteln zurück nach Sumy, die Gäste versuchen weiterzureisen. Oksana ist stolz auf ihren Sohn: «Maxime hat ein grosses Herz.» Doch sie ist in grosser Sorge, wie lange geht das so weiter? Die Fahrten sind riskant, die Patrouillen in der Nacht sind auch gefährlich. Am liebsten würde sie ihm Schutzmaterial, zum Beispiel ein Nachtsichtgerät in die Ukraine schicken.

Von Konotop nach Portugal

Tatyana Brutsche ist in Konotop aufgewachsen, wo ihre Mutter und viele ihrer Freunde leben. Der Liebe wegen ist sie in die Schweiz gezogen und arbeitet seit 17 Jahren im Winter in St. Moritz als Schneesportlehrerin. Glücklicherweise, dass sie gerade eine Arbeit als Serviceangestellte gefunden hat, die sie im Mai antreten kann.

Sie und ihre Schwester, die in Portugal lebt, hatten während der vergangenen Wochen immer wieder versucht, die Mutter zu überzeugen, Konotop zu verlassen. Lange blieb die 74-jährige Mutter standfest. Heulten die Sirenen in der von Russland belager-

ten Stadt, hiess es für Tatyanas Mutter, vom fünften Stock in den Keller zu eilen. Dies bei Tag und Nacht. Dafür fehlte ihr immer mehr die Kraft. Nachts blieb sie in ihrem Bett liegen. Manchmal fiel in Konotop der Strom aus, meist nur für einen Tag, die Reparaturen wurden möglichst schnell durchgeführt. Insbesondere fehlte der Mutter lange der Mut, sich alleine in einem Bus oder per Bahn auf die unbekannte Reise zu begeben. «Haben alte Menschen keine Verwandtschaft oder Freunde im Ausland, dann bleiben sie in der Ukraine», sagt Tatyana. «Die Reise ins Unbekannte ist zu ungewiss.»

Tatyana hatte von Freunden aus Konotop erfahren, dass sich diese in einem Auto über Polen in Sicherheit bringen wollten. So flehte Tatyana ihre Mutter an, mitzureisen. Diese Chance ergriff die Mutter, sie packte einen kleinen Koffer. «Ihre Wohnung hat sie mit einem komischen Gefühl geschlossen. Den Gashahn habe sie zuge dreht und sich gefragt, wann sie diesen wieder öffnen könne», erzählt Tatyana.

Die Route wurde über Land gewählt, und in zwei Tagen gelangte die Fahrgemeinschaft nach Polen. Unterwegs sei die Gruppe stets gut versorgt worden. In der Ukraine teile man, was man habe. Das Flugzeug nach Portugal bestieg die Mutter in Warschau, und am 24. März landete sie bei ihrer Tochter in Lissabon. Jeden Tag fragt sie aber: «Wann kann ich wieder zurück in meine Heimat?»



Als Wyschywanka bezeichnet man traditionelle Stickmuster, die in der Ukraine sehr verbreitet sind. Auch Oksana Natalich beherrscht das Stickereihandwerk. Inspiration holt sie sich im Museum Sumy.
Fotos: Oksana Natalich

AZ 7500 St. Moritz

109. Jahrgang

Nr. 38 Dienstag, 2. April 2002

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

Aktuell

Dritte Umbau-Etappe im Spital Samedan

Seit dem Frühling 2000 wird im Spital Oberengadin in Samedan erneuert, um- und ausgebaut. 12,4 Millionen Franken sind für die umfassende Sanierung des 23-jährigen Spitalbaus vom Souverän bewilligt. Die Erneuerungsarbeiten werden in drei Etappen ausgeführt. Übernächste Woche beginnt nun der dritte Teil, der Mitte Dezember fertig sein soll. Die Bauarbeiten bringen Lärm und eine Beschneidung der Bettenkapazität mit sich. **Seite 3**

In Val Müstair han da gnir reorganisadas las scoulas

Intant cha'l s-chalin ot in Val Müstair quinta hoz amo 89 scolaras e scolars sun quai l'on 2014 be amo 44. Il numer da scolaras diminuischa i'ls prossems ons cuntinuament. E cun classes adüna plü pitschnas esa adüna plü difficil da tgnair aint il plan da scolaziun, p.ex. in connex cun roms libers. Una cumischion es uossa landervia d'elavurar ün proget da reorganisaziun. Il böt füss d'avair l'inter s-chalin ot suot il listess tet. Actuala gnis la reorganisaziun il plü bod per l'on da scoula 2004/2005. **Pagina 5**

Spitex Engiadina Bassa cun nova presidenta

Davo 14 ons ha la Spitex Engiadina Bassa üna nova presidenta. Sco successura dad Ursina Mengiardi es gnüda eletta Leta Steck-Rauch. Dürant ils ultims ons s'ha la società sviluppada d'üna «società da hobi» ad ün'organisaziun professiunala. Müdats s'han tant il möd da la finanziaziun sco eir il standard da qualità, quai chi renda l'administraziun vieplü cumplhada. Cun Leta Steck-Rauch dess gnir «ün vent fraisch illa supranstanz». **Pagina 5**

Unbefriedigende erste Winterbilanz in Graubünden

Sieben bis acht Prozent weniger Logiernächte als vor Jahresfrist haben die Bündner Ferienorte im Winter 2001/02 registriert. Dies ist einer ersten Bilanz zu entnehmen. Der Einbruch der Gästezahlen war vor allem im Januar am stärksten, speziell bei den Deutschen. Besser fällt eine erste Sicht der Dinge in den anderen Wintersportgebieten der Schweiz aus. **Seite 7**

Beste Noten der FIS für den 34. Engadin Skimarathon

Der schwierige Winter 2001/02 mit wenig natürlichem Schneefall hat auch den Organisatoren des 34. Engadin Skimarathons zu schaffen gemacht. Mit Wetterglück, aber vor allem immenser Arbeit, konnten sowohl der Frauenlauf wie der Marathon bei guten Bedingungen durchgeführt werden. Anlässlich der Manöverkritik des Veranstalters wurde bekannt, dass der «Engadiner» Ausgabe 2002 vom Internationalen Skiverband beste Noten erhalten hat. **Seite 9**

Die Veränderung in der elektronischen Kommunikation ist alltäglich, aber:

«Das Potenzial bei der Aufarbeitung der Daten ist längst nicht ausgeschöpft»

In der Ferienwerbung hält der Trend zu den elektronischen Kommunikationsmitteln unvermindert an. Um effizienter am Markt auftreten zu können, werden die Internet-Auftritte der Region Oberengadin zusehends einheitlicher und innovativer.

skr. Auch wenn der Brief- oder der Fax-Kontakt mit dem Gast persönlicher ist, der Kommunikationsweg Internet wird immer häufiger für Information und auch Buchung benutzt. Die touristischen Anbieter versuchen darum ihren Website-Inhalt ständig den neusten Anforderungen entsprechend aufzubereiten, die Angebote einfacher verfügbar zu machen. Es gilt die Inhalte so aufzudatieren, dass der Gast beim Surfen auf der Homepage des gesuchten Ortes oder der Region den grösstmöglichen Nutzen für sich beanspruchen kann. Diese Inhalt-Aufbereitung ist natürlich nicht nur in der Ferienregion Engadin eine wichtige Frage, sondern wird auch Thema beim Schweizer Tourismustag 2002 sein. «Das Potenzial bei der Aufbereitung von Daten ist aber längst noch nicht ausgeschöpft», sagt Thomas Kirchhofer vom Kur- und Verkehrsverein St. Moritz, dessen Internet-Auftritt in den letzten Wochen mit höchstem Lob von internationalen Fachleuten und ersten Plätzen bei Ratings eingedekelt worden ist. Nach Ansicht Kirchhofers ist in der Region insbesondere Handel und Gewerbe noch zu wenig eingebunden in die elektronischen Auftritte.

«Job-Suchmöglichkeiten oder professionelle Shop-Möglichkeiten sind beispielsweise nicht vorhanden», meint der IT-Spezialist der St. Moritzer Tourismusorganisation.

Gemeinsam gehts besser

Trotz diesen unbestrittenen Mängeln sind im Oberengadin die touristischen Internet-Auftritte auf gutem regionalem Weg. Synergien werden genutzt, so dass beispielsweise die Ferienregion Engadin (FRE), die Ski-WM 2003, die Bergbahnen, St. Moritz, Alta Rezia, die Gemeinde St. Moritz und der Kurverein Pontresina eine gemeinsame Linie gefunden haben (E-Production). Pontresina will am 26. April anlässlich der Generalversammlung seinen neuen Auftritt präsentieren. Und Projektleiter Hansjörg Pfäffli ist überzeugt, dass die regionale Lösung die richtige ist. Man habe nun die gleichen Grafiken, was die Übersicht und das Handling für den Gast vereinfache. Er müsse sich nicht immer wieder auf neue Vorgaben einstimmen.

Auch andernorts in der Region ist die Internet-Aufrüstung praktisch ständig im Gang. Für die Oberengadiner Bergbahnen (Agob), respektive deren Marketingorganisation EngadinFerien, wird der elektronische Kommunikationsweg immer wichtiger. «Es ist ein Informationskanal, zunehmend aber auch ein Vertriebsweg», sagt Agob-Geschäftsführer Urs Grimm. Ziel bei den Internet-Auftritten müsse die Kundenfreundlichkeit sein, Selbstbefriedigung der Unternehmen sei fehl am Platze. Noch nicht möglich sind bei EngadinFerien Online-Buchungen. Im

Gegensatz zum Kurverein St. Moritz verfüge man über keine Kontingente bei den Beherbergern, erläutert Grimm. Auf guten Wegen ist bei der Agob das Projekt, die Tickets künftig über das Internet buchen zu können. «Mit der Einführung des neuen Team Access-Systems hat es diesbezüglich eine kleine Verzögerung gegeben», bestätigt Urs Grimm.

Den Gast nicht vergessen

Die Frage nach der Akzeptanz der elektronischen Kommunikation seitens der Gäste kann positiv beantwortet werden. Die Bedeutung von Brief und Fax nimmt weiter ab. Internet und E-Mail werden häufig benutzt, aber auch das Telefon hat nicht ausgedient.

2001 sprachen die Touristiker im Oberengadin von jährlichen Mail-Zunahmen von 10 bis 20 Prozent. Dieser Trend ist an den meisten Orten weiterhin vorhanden, bei einigen Kurvereinen ist die Kurve allerdings leicht abgeflacht. Der Anteil des elektronischen Kommunikationsweges erreicht im Oberengadin insgesamt Werte zwischen 40 und 80 Prozent.

Im Steigen begriffen sind die elektronischen Anfragen beispielsweise noch immer bei TOP Engadin, der Tourismusorganisation der Plaiv. «Immer mehr Gäste können heute mit dem Medium umgehen», erklärt Geschäftsführer Andrea Gilli. Die Plaiv sei auf dem Netz gut abruf- und buchbar geworden, und das von La Punt bis Zerne. Viele Hotels hätten ihre eigene Homepage. Andererseits gebe es auch einfachere Häuser, die noch keinen Computer besäßen. «Scheinbar geht

es auch ohne noch gut», meint Gilli. Und der Touristiker warnt zugleich: «Wir dürfen bei der ganzen Internetgeschichte den Gast nicht vergessen.» Der Briefverkehr habe auch Vorteile, vor allem sei er halt persönlicher. Eine Ansicht, die auch Markus Lergier teilt. Der Pontresiner Kurdirektor verweist darauf, dass zwar viele Anfragen auf dem elektronischen Weg eintreffen würden, andererseits der Kurverein oft die Antwort mit den Prospekten verschicken müsse. Die Gäste wollten «Gedrucktes» in den Händen haben.

Die Anfragen auf dem elektronischen Weg sind das eine, die Online-Buchungen das andere. Einigenorts können diese getätigt werden und das Angebot wird genutzt. Wenn auch unterschiedlich. So vorab in St. Moritz, wie Thomas Kirchhofer bestätigt.

Abflachende Kurve

Unterschiedlich ist weiter die Aufschaltung des vorhandenen Beherbergungsangebotes. In der Plaiv ist der Bereich Ferienwohnungen überdurchschnittlich gut im Web vertreten, der Gast kann anhand von Freidaten provisorisch buchen und erhält dann die Bestätigung.

Einer jener zahlreichen Oberengadiner Kurvereine, welcher in den letzten Jahren stark steigende Benützerzahlen bei der elektronischen Kommunikation verzeichnet, ist Celerina. Gesamthaft registriert der Ort aber zurzeit eine leichte Abflachung. «Aber Telefon und E-Mail sind klar die hauptsächlichsten Kommunikationsmittel der Gäste. Sie sind auch am schnellsten», meint Celerinas Kurdirektor Stefan Sieber.

ST. MORITZ

Bürgerrat stimmt Erweiterung des Baurechtsvertrages zu

An der Bürgerratssitzung vom 19. März wurden die Abrechnungen der Bürgergemeinde für das Jahr 2001 besprochen und unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Bürgerversammlung angenommen. Die Einladungen mit der Traktandenliste und die Vernehmlassungen für die Bürgerversammlung vom 16. April wurden an alle ortsansässigen stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger verschickt.

Weiter hat der Bürgerrat dem Gesuch der St. Moritzer Bergbahnen um Erweiterung des Baurechtsvertrages

für die neue Sesselbahn FIS auf Corviglia einstimmig zugestimmt.

Die Einbürgerungskommission orientierte den Rat über den Stand der laufenden Einbürgerungsgesuche bei Bund und Kanton und über die Liste der Personen, die sich um die Einbürgerung in St. Moritz interessieren. Per Ende 2001 zählt die Bürgergemeinde 351 ortsansässige stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger; das sind ca. zwölf Prozent aller St. Moritzer Stimmbürger. (Einges.)

SILS

Das Clarinarchi-Quintett spielt Mozart

gf. Morgen Mittwoch werden in der Kirche Sils Maria um 20.45 Uhr zwei Werke von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt: Das frühe, noch in Salzburg entstandene Streichquartett G-Dur KV 156 und das Quintett für Klarinette und Streicher KV 581. Mozart schrieb dieses herrliche Werk für den Wiener Klarinetten Anton Stadler, Mitglied der Wiener Hofkapelle. Es gehört zusammen mit dem Klarinettenkonzert zu den schönsten Werken für dieses Instrument. Schon im «Kegelstatt-

Trio» 1786 vollendet, hatte Mozart die «Clarinetto» eingesetzt, was damals ziemlich neu war, und drei Jahre später dann, 1789 war dann dieses Instrument endgültig «konkurrenzfähig».

Die Klarinetistin Lux Brahn wird diese tief empfundene Musik interpretieren zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen Martin Lehmann und Marc Kissóczy. Violine, Barbara Kissóczy, Viola und Akiko Kanamaru, Cello.



Traumhaftes Wetter – Traumhafte Aussicht

rs. Die vergangenen Osterfeiertage haben für vieles entschädigt, was der Winter 2001/2002 nicht immer bieten konnte. Mit Ausnahme des Ostersonntags Sonnenschein pur, traumhafte Schneeverhältnisse auf den Skipisten, gute Skitourenbedingungen und entsprechend viele Gäste im Engadin. Die Parkplätze bei den Bergbahnen waren jeweils schon in den frühen Vormittagsstunden komplett besetzt, auf den Terrassen der Bergrestaurants herrschte Hochbetrieb und die klassischen Skitourengipfel der Region waren rege besucht. So auch der Piz Minor im Val da Fain, wo sich den Tourengängerinnen und Tourengängern vom Steinmannli auf dem Gipfel der zwar klassische, aber immer wieder schöne Blick in die Berninagrube bot, mit Piz Palü, Bellavista, Piz Zupò, Crast'Agüzza, Piz Bernina, Piz Morteratsch und Piz Tschierva (von links).

Foto: R. Stifel

Überzeugende Leistungen in St. Moritz

Am vergangenen Wochenende fanden die Ski Alpin Schweizermeisterschaften in St. Moritz statt. Neben den bekannten Ski-Cracks standen auch zahlreiche Engadinerinnen und Engadiner am Start.

Vom 23. bis 26. März wurden in St. Moritz die Schweizermeisterschaften im Ski Alpin ausgetragen. Die besten Skifahrerinnen und Skifahrer kämpften bei den nationalen Meisterschaften im Engadin um die begehrten Titel. So durfte sich der Alpin-Nachwuchs mit den Weltbesten wie Marco Odermatt oder Wendy Holdener in St. Moritz messen. Das dichte Programm enthielt alle Disziplinen (Alpine Kombination, Abfahrt, Super-G, Riesenslalom und Slalom) für die Frauen sowie auch für die Herren. Dabei erreichten die Athletinnen und Athleten aus dem Engadin das eine oder andere gute Resultat bei den heimischen Meisterschaften. Die Top-Platzierungen um die Medaillenränge blieben für Thomas Tumler, Daniele Sette und Vanessa Kasper jedoch aus.

Pedrazzi überzeugt in der Abfahrt
Eine starke Fahrt gelang Isabella Pedrazzi in der Abfahrt. Als eine der jüngsten Fahrerinnen im gut besetzten Feld klassierte sich Pedrazzi auf dem 9. Schlussrang. Delia Durrer gewann die Abfahrt vor Jasmina Suter und Noemie Kolly. Eine weitere gute Platzierung erzielte Pedrazzi in der Alpinen Kombination. Nach der Abfahrt lag Isabella Pedrazzi auf dem 10. Rang. Nach ein paar eingebüsst Rängen im Slalom

klassierte sich die Fahrerinnen des Ski Racing Clubs Suvretta St. Moritz auf dem 15. Schlussrang. Faye Buff beendete die Alpine Kombination auf dem 40. Rang, Jil van der Valk auf Rang 45. Den Sieg in der Alpinen Kombination sicherte sich Noemie Kolly, gefolgt von Stefanie Grob und Malorie Blanc. Beim Super-G gelang den Engadinerinnen kein Exploit. Isabella Pedrazzi klassierte sich auf dem 26. Rang, gefolgt von Vanessa Kasper auf Rang 27.

Tumler und Sette verpassen Podest
Thomas Tumler aus Samnaun und Daniele Sette aus St. Moritz konnten bei den nationalen Meisterschaften nicht und die Medaillen mitkämpfen. Beim Riesenslalom lag Tumler als Vierter nach dem ersten Lauf noch auf Podestkurs. Im zweiten Durchgang büsste der Samnauner einige Ränge ein und klassierte sich am Schluss auf Rang 8. Daniele Sette erwischte einen suboptimalen Tag und musste sich mit dem 20. Schlussrang zufriedengeben. Dazwischen klassierte sich Gianluca Böhm auf Rang 15. Mit zwei konstanten Läufen gelang dem Jüngsten der drei Athleten aus dem Engadin eine gute Leistung. Das Rennen gewann Loic Meillard vor Marco Odermatt und Justin Murisier.

Keine Medaille für Vanessa Kasper
Beim Riesenslalom gelang Vanessa Kasper mit dem 7. Schlussrang ihr bestes Resultat an den Schweizer Meisterschaften. Nach dem ersten Durchgang lag Kasper noch an vierter Stelle, konnte diesen Platz jedoch nicht verteidigen. Mit Domenica Mosca (21.) war eine weitere Engadinerin beim Riesenslalom am Start. Isabella Pedrazzi klassierte sich auf dem 25. Rang, Faye

Buff beendete ihren Wettkampf auf dem 34. Schlussrang. Der Sieg beim Riesenslalom ging an Jasmina Suter. Mit dem 15. Rang konnte die junge Zali Sutton beim Slalom eine gute Leistung abrufen. Domenica Mosca klassierte sich auf dem 17. Schlussrang. Vanessa Kasper wurde 25. Den Sieg machten die Weltcup-Athletinnen Wendy Holdener (1.), Aline Daniöth (2.) und Michelle Gisin (3.) unter sich aus.

Böhm im Slalom stark
Der 25. Rang im Riesenslalom dürfte für Gianluca Böhm bereits ein toller Erfolg gewesen sein. Noch stärker zeigte sich Böhm in seiner Paradedisziplin. Den Slalom beendete Böhm in einem starken Feld auf dem 12. Schlussrang und unterstrich damit seine aufsteigende Form. Nach einem etwas verhaltenen ersten Durchgang lag Böhm noch auf dem 18. Rang zurück. Mit einem starken Auftritt und der siebtschnellsten Zeit im zweiten Durchgang konnte der junge Fahrer noch einige Plätze gutmachen und sich über den 12. Schlussrang freuen. Der Sieg ging an Ramon Zehnhausen gefolgt von Noel von Grünigen und Reto Schmidiger. Nicht am Start bei diesen Meisterschaften waren die Kader-Athleten Silvano Gini und Selina Egloff. Gini musste seine Saison verletzungsbedingt frühzeitig beenden und befindet sich nach wie vor im Wiederaufbau. Mit den ausgetragenen Schweizermeisterschaften gingen für die Skifahrerinnen und Skifahrer bereits die letzten Wettkämpfe der nationalen Rennserie über die Bühne. Es darf davon ausgegangen werden, dass einige Athletinnen und Athleten noch weitere FIS-Wettkämpfe im Ausland bestreiten werden.

Fabiana Wieser

Medaillen und Spass

Biathlon Am vergangenen Mittwoch wurden die Biathlon-Bündnermeisterschaften auf der Lenzerheide ausgetragen. Der Engadiner Biathlon-Nachwuchs durfte dabei erfreuliche Resultate feiern. Die einen kämpften um die Medaillen, die anderen überwandten sich zu ihrem ersten Wettkampf überhaupt. Im Kindes- und Jugendalter ist die Spannweite von Spass am Sport bis zur breiten Förderung von grosser Bedeutung. So wird auch vermehrt versucht, die Wettkämpfe attraktiv zu gestalten und so viele Kinder wie möglich für eine Teilnahme zu gewinnen. So ging die Bündnermeisterschaft auf der Lenzerheide mit einem attraktiven Cross-Parcours erfolgreich über die Bühne. Zahlreiche Hindernisse wie Slalom, eine Sprungschanze, Buckelpiste oder Tunnel boten den Kindern eine Abwechslung, verbunden mit viel Spass. Hanna Chiara Domke erreichte bei den Challenger W13 als Zweite die Ziellinie. Bei den Challenger M13 schafften es zwei Engadiner aufs Podest. Carlo Kirchen durfte sich über den Bündnermeister-

Titel freuen. Sein Teamkollege Leon Baumgartner komplettierte das Podest als Dritter und zeigte ebenfalls eine gute Leistung. Bei den Challenger W15 setzte sich das Podest sogar aus drei Engadiner-Biathletinnen zusammen. Valeria Benderer gewann das Rennen vor Sari Elena Egger und Anina Richter. Felici Defila durfte sich bei den Challenger M15 über die Silbermedaille freuen. Luca Schäfli holte sich in derselben Kategorie die Bronzemedaille.

Auch in den jüngeren Kategorien der Kids nahmen viele junge Biathletinnen und Biathleten aus dem Engadin am Wettkampf teil. Einige durften sich ebenfalls über Medaillen freuen. So schafften es mit Pinelopi Stamataki (1.) und Leila Brasser (3.) zwei junge Biathletinnen des Skiclubs Piz Ot Samedan bei den Kids W11 aufs Podest. Gisp Defila aus Zuoz holte sich bei den Kids M11 sogar den Sieg. Vera Berni (2.) und Eléonore Hunkeler (3.) vom Skiclub Alpina St. Moriz holten sich bei den Kids W13 ebenfalls Medaillen. (faw)

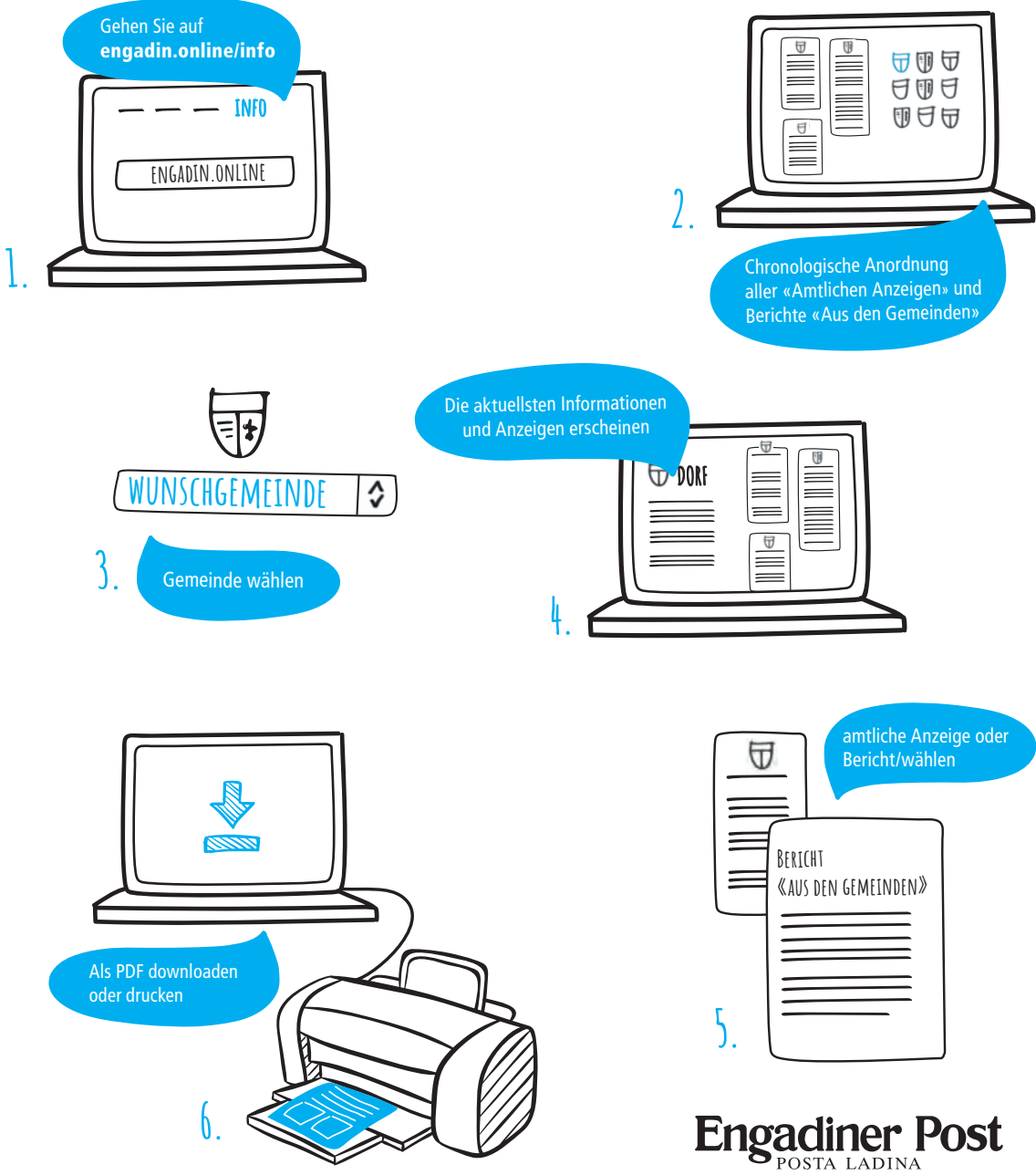
Niederlage zum Abschluss

Eishockey Nun ist auch die Meisterschaft für die U20 des EHC St. Moritz zu Ende. Am letzten Samstag unterlagen die Jungs von Coach Gian-Marco Trivella im zweiten Masterround-Spiel Schweiz auswärts SenSee Future (Fribourg) in Düringen mit 0:6 Toren. Das Resultat täuscht darüber hinweg, dass die mit einem Erstligaspieler (Valentino Cavelti) und einigen Zweitliga-Akteuren angetretenen Engadiner lange Zeit gut mit dem Gewinner dieser gesamtschweizerischen Ausmarchung mithielten. Vor nicht weniger als 450 Zuschauern in Düringen fiel die Vorentscheidung erst gegen Ende des zweiten Drittels mit dem 3:0 und 4:0

zugunsten der Gastgeber. Die Kombination St. Moritz/Engiadina vergab zu viele Torchancen, um die Freiburger besser fordern zu können. Mit der Qualifikation für die Masterround-Schweiz mit den Regionensiegern SenSee Future (Westschweiz) uns SC Lyss (Zentralschweiz), hat der EHC St. Moritz (Sieger Ostschweiz) das Saisonziel erreicht. (skr)

Die Engadiner spielten zum Saisonschluss in folgender Aufstellung: Orlando Del Negro (ab 35. Men Noggler); Marc Berweger, Steivan Ruben, Matteo Fasciati (C), Martin Kloos, Flavio Sutter; Valentino Cavelti, Nico Crameri, Mattia Püntener; Manuel Mälgaritta, Noah Arquint, Sandro Niggli; Massimo Spataro, Sandro Salis, Lars Balzarolo.

«INFO» Die Gemeinden auf einen Blick



53. Internationales Eisstock-Frühjahrsturnier

St. Moritz An diesem Wochenende findet das 53. Internationale Frühjahrsturnier im Eisstocksport auf der Eisarena Lundains in St. Moritz statt. Nach der erzwungenen Pause in den beiden Vorjahren kann nun die 53. Austragung dieses traditionsreichen Eisstockturniers ausgetragen werden.

Die Sorge der Veranstalter, das Turnier nicht mehr im üblichen Rahmen abhalten zu können, haben sich verflüchtigt. Wiederum nehmen 29 Mannschaften aus dem In- und Ausland teil, womit das Turnier ausgebuht ist. Auch das Teilnehmerfeld ist hochkarätig wie bei früheren Austragungen besetzt.

Nachdem keine Schweizermeisterschaften durchgeführt werden konnten, haben die Duell der besten Mannschaften in St. Moritz eine grössere Bedeutung. Mit Solothurn, am Bachtel, Rigi, Brännli Hasle – Rüegsau, Zweisimmen-Rinderberg und Frauenfeld sind zusammen mit der Engadiner Mannschaft aus Sur En mehrere A-klassige Mannschaften am Start.

Dazu kommen wie gewohnt die starken Mannschaften aus dem benachbarten Ausland, besonders aus Deutschland/Bayern mit dem Titelverteidiger EC Moitserlitz. Aber auch aus Österreich und aus Südtirol reisen starke Mannschaften ins Engadin. Besonders Gäste in diesem Jahr sind die Jubilare vom ESK Seefeld aus Österreich, die das Turnier schon zum 40. Mal besuchen.

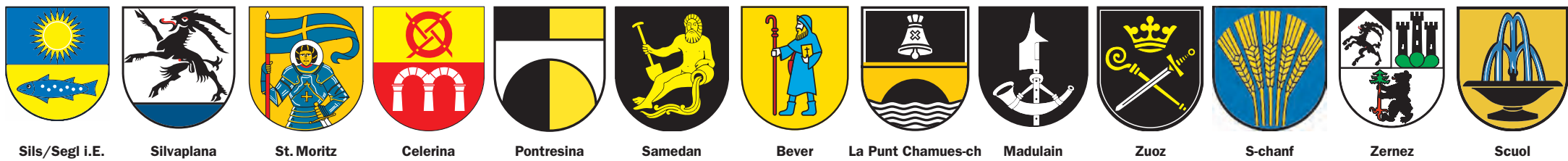
Von den beiden lokalen Teilnehmern, dem Eisstock Sur En sowie dem ESC St. Moritz erhoffen sich die Organisatoren ein gutes Abschneiden in diesem starken Teilnehmerfeld. Beide Mannschaften hatten sich noch vor

Kurzem an den Bündner Meisterschaften auf demselben Eis getroffen, und beide haben im Mannschaftswettbewerb vielleicht nicht ganz die Resultate erzielt, die sie sich vielleicht erhofft haben.

Im Stocksport werden Turniere möglichst in einem Modus gespielt, in welchem jede Mannschaft gegen jede spielt. Das heisst im Falle des Frühjahrsturniers, dass 29 Runden mit nur einer Pause gespielt werden, dafür in zwei Tagen. Schätzt man rund 30 Minuten für eine Paarung, sind es sicher 14 Stunden konzentrierter Einsatz um Punkte, Siege und Stöcke.

Ebenfalls wird zum Start der Turniertage der Einzelwettbewerb gespielt. Dabei gilt es, in verschiedenen Aufgaben möglichst viele Punkte zu sammeln. Die Top-Ergebnisse der Engadiner, insbesondere von Claudio Mathieu, der zwischen 150 und 160 Punkte schießen kann, müsste es für eine Rangierung in den Top Ten reichen. Zuletzt hatte der Sieger ein Resultat von über 170 Punkten gespielt. Spannung verspricht der Wettkampf also schon von den frühen Morgenstunden an. Dank zahlreicher Sponsoren dürfen die Organisatoren einen wunderschönen Gabentisch präsentieren. Darunter auch Glocken und Schellen, eine nationale Handwerkskunst, die viele Gäste zur Reise ins Engadin animieren dürften. (Einges.)

Spielplan Samstag, 2. April: ab 7.45 Uhr Einzelwettbewerb; ab 10.00 Uhr Mannschaftsturnier
Spielplan Sonntag, 3. April: ab 7.45 Uhr Mannschaftsturnier; ca. 13.30 Uhr Aperö und Preisverteilung.



Leistungsvereinbarung mit der Academia Engiadina steht



La Punt Chamues-ch
Gemeindebericht März 2022:
Arbeitsvergabe Renaturierung Inn und Chamuerabach, TP5:

Jakob Grünenfelder von der Firma Ecowert GmbH in Chur unterbreitet die Offerte vom Büro Camenisch & Zahner, Chur, für die Mitarbeit im Teilprojekt 5 (UVB): Die Offerte basiert auf diverse Besprechungen, welche zusammen mit dem ANU und Martin Camenisch geführt wurden. Die offerierten Leistungen sind erforderlich für die Erstellung des Umweltverträglichkeitsberichts. Es handelt sich in der Beurteilung um ein wirtschaftliches Angebot, mit welchem die erforderlichen Arbeiten bewältigt werden können. Mit dem Büro Camenisch & Zahner konnten bereits diverse Projekte bearbeitet werden und es konnten Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht werden. Aus Sicht der Ecowert ist es für die angefragte Leistung die beste Wahl und die Prozesse sind abgestimmt

Der Vorstand beschliesst, die Arbeiten dem Büro Camenisch & Zahner, Chur, zum offerierten Betrag in der Höhe von CHF 11'500.- zu übertragen.

Energiebeitrag Chesa Tschuetta in Gravules-ch:

Nachdem das kommunale Energiegesetz am 16. August 2021 von der Gemeindeversammlung angenommen wurde, stellt Herr Niels Büchi die Anfrage für einen Förderbeitrag aus dem Energiefond. Herr Niels Büchi hat im Zusammenhang mit dem Umbau der Chesa Tschuetta in Chamuesch auch eine Wärmedämmung im Dachbereich ausgeführt.

Der anrechenbare Wert beträgt 68 m² zu einem Fördersatz von CHF 60.-/m². Das Projektgesuch wurde vom Amt für Energie und Verkehr Graubünden genehmigt. Das Amt hat dabei einen Förderbeitrag von CHF 4'080.- geleistet. Gestützt auf das kommunale Energiegesetz beschliesst der Vorstand, den gleichen Gemeindebetrag von CHF 4'080.- zu leisten.

Leistungsvereinbarung Regionalentwicklung:

Der Region Maloja kommt die Aufgabe der Regionalentwicklung (des Regionalmanagements) zu. Ziel der Regionalentwicklung ist es, die Lebens- und Standortqualität der Region zu verbessern und eine nachhaltige Entwicklung der Region zu gewährleisten. Um dieses hochgesteckte Ziel erreichen zu können, muss die Regionalentwicklung aufgewertet werden. Im Rahmen des Grundauftrages wird die Regionalentwicklung vor allem Entwicklungsstrategien erarbeiten, vernetzen, kommunizieren und beraten. Auf Antrag der Regionalentwicklung bzw. einzelner Gemeinden können einzelne Projekte von privaten Trägerschaften direkt gefördert werden. Oder die Region kann im Bedarfsfall ausnahmsweise die Trägerschaft für einzelne Projekte übernehmen. Darüber entscheiden auf Antrag der Präsidentenkonferenz die Gemeinden im Einzelfall.

Aufbauend auf diesen Grundüberlegungen soll ein Leistungsauftrag

zwischen der Region und den Regionsgemeinden abgeschlossen werden. Der jährliche Beitrag für unsere Gemeinde beträgt rund CHF 20'000.-.

Leistungsvereinbarung Academia Engiadina:

Seit dem Schuljahr 2011/2012 bietet die Academia Engiadina die Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik (FMS) an – als einzige Bildungsinstitution in ganz Südbünden. Rund ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen der FMS schliesst im Berufsfeld Gesundheit ab. In Anbetracht des Personal Mangels in diversen Gesundheitsberufen ist dies nicht unwesentlich für unseren Kanton. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die romanische Sprache – eine Minderheitssprache in der Schweiz – im Allgemeinen, deren Förderung in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat.

Verschiedene Institutionen haben es sich zum Ziel gesetzt, sowohl die romanische Sprache als auch die romanische Kultur zu erhalten und kon-

sequent zu fördern. All diese Fakten zeigen eindeutig, dass der Fachmittelschule der Academia Engiadina eine zentrale Bedeutung zukommt.

Die Academia Engiadina möchte weiterhin ihren Beitrag für den Erhalt der romanischen Sprache leisten sowie Schülerinnen und Schüler im Berufsfeld Gesundheit ausbilden. Leider reichen die aktuellen Schülerzahlen der FMS nicht aus, um den Betrieb kostendeckend weiterzuführen.

Damit die Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik (FMS) weiterhin geführt werden kann, sollen die Gemeinden der Region die FMS der Academia Engiadina in Samedan mit einem Beitrag unterstützen. Für La Punt Chamuesch bedeutet dies ein jährlicher Beitrag von rund CHF 16'000.-.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung wird genehmigt.

Diverse Beiträge:

Folgende Anlässe und Vereine werden finanziell unterstützt: Ferienspass Engadin, Sinfonia Engiadina, Juniorenabteilung FC Celerina. (un)

Curtin-Mauer hinter dem Mungga-Brunnen wird saniert



Bever An der Sitzung vom 21. März 2022 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Bildung, Landwirtschaft und Abwasser: Lawinendienst Bever: Vertrag mit RhB/Nachtrag.

Am 14. Februar 2022 wurde der Vertragsvorschlag der RhB für eine neue Vereinbarung i.S. Lawinendienst in der Val Bever mit dem Vorbehalt genehmigt, dass dieser so lange gilt, als dass die Feldstrasse Spinas/Val Bever im Winter offen gehalten werden kann. Seitens der Rhätischen Bahn haben sich noch zusätzliche Vertragspunkte ergeben. Der Gemeindevorstand stimmt den nun abschliessend vorliegenden Änderungen zu, womit der Vertrag rückwirkend auf 1. Januar 2022 abgeschlossen werden kann.

Landwirtschaft: Güllemixer / Auszäunung Wiesenweg / Tränkestelle.

Der Gemeindevorstand nimmt Kenntnis, dass der Bewirtschafter der Alp Spinas über keinen mobilen Güllemixer mehr verfügt, um die Gülle zu mischen. Deshalb wünscht dieser, dass die Gemeinde eine Lösung dazu trifft. Zudem wird beantragt, dass der Fussweg zur Alpetta ausgezäunt wird, womit Tränkestellen auf einem befestigten Platz aufgestellt werden müssen. Der Gemeindevorstand erachtet eine Auszäunung des Fussweges zur Valetta als denkbar und zweckmässig. Der Sömmerungsbetrieb wird nicht mit Mutterkuhhaltung betrieben, es handelt sich um einen Anbindestall, womit die Kühe aus dieser Sicht nicht menschen- und unproblematisch sind. Dennoch würde eine Aus-

zäunung für Fussgänger deren Sicherheitsbedürfnis entgegenkommen, womit aber zusätzliche Tränkestellen notwendig würden. Der Vorstand kommt überein, dass eine Auszäunung in der Weide zwar nicht notwendig ist, der Landwirt diese aber selbst vornehmen kann. Sollte der Landwirt selbst auszäunen wollen, würde die Gemeinde ein Getränkebecken stellen. Die Gemeinde ist nicht bereit, einen Güllemixer zu finanzieren, da die sie aufgrund des Pachtvertrages nicht dazu verpflichtet ist (die Gemeinde trägt den Gebäudeunterhalt etc.).

Finanzen, Sozialwesen und Gesundheit: Ersatz Scheuersaugmaschine: Budgetkreditfreigabe Fr. 7'122.50.

Die Putzmaschine Taski Swingo für die Schulliegenschaft ist am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt und es drängt sich daher ein Ersatz auf, da die Kosten für Akkus und Teile nicht mehr im Verhältnis zum Alter der Maschine stehen. Die Beschaffung ist im Budget 2022 vorgesehen. Der Beschaffung einer neuen Putzmaschine Taski Swingo für Fr. 7'122.50 wird die Zustimmung erteilt, der notwendige Budgetkredit freigegeben und der Auftrag für die Lieferung der Fa. Rocca Zraggen aus Zuoz erteilt.

Schwemmbalken zu Lindner: Budgetkreditfreigabe Fr. 4'232.35.

Sehr nützlich zur vorhandenen bestehenden mobilen Hochdruckanlage auf dem Lindner wäre ein Schwemmbalken. Dieser Schwemmbalken ist mit 18 Düsen bestückt, die mit 40 Bar Wasserdruck Verschmutzungen aller Art reinigen können. Einsatzmöglichkeiten sind u. a.: Trottoire – Strassen-

reinigung nach Winter. Trottoire – Strassenreinigung nach Viehtrieb. Reinigung Gemeinde- und Schulhausplätze, Reinigung Parkplätze. Es wird ein Budgetkredit von Fr. 4'232.35 für die Beschaffung eines Schwemmbalkens (Anbaugerät an den Lindner mit mobiler Hochdruckanlage) freigegeben und der Auftrag für die Lieferung der Garage Gross AG, Bever erteilt.

Previs Pensionskasse: Senkung des Risikobeitrages. Die Previs Vorsorge teilte mit, dass die Risikobeiträge im Vorsorgewerk Comunitas ab dem kommenden Jahr gesenkt werden. Gemäss Vorsorgeplan erfolgt eine Senkung von 2,2 auf 1,6 %, mithin also 0,6 %. Die Einsparung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer beträgt insgesamt Fr. 5'906. Das Vorsorgewerk schlägt vor, die Senkung des Prämiensatzes für eine Erhöhung der Sparbeiträge einzusetzen. Die Einsparungen aus der Senkung der Risikobeiträge von insgesamt 0,6 % mit Fr. 5'906 Einsparungen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden für die Erhöhung der Sparbeiträge eingesetzt.

Tourismus, Abfallentsorgung, Polizei und übrige Dienste:

Schützenverein Bever: Schiessprogramm / Ehrenformation Reismusketen Bern: Der Schützenverein Bever reichte das Schiessprogramm für das Frühjahr und den Sommer 2022 ein. Gleichzeitig wird auf die Ehrenformation der Reismusketenschützengesellschaft der Stadt Bern verwiesen, welche in Bever zu Gast sein und eine Vorführung mit Platzpatronen vornehmen will. Das Jahresprogramm des Schützenvereins Bever wird genehmigt. Der Gemeindevorstand er-

achtet eine Vorführung der Reismusketenschützengesellschaft der Stadt Bern zur gegebenen Zeit als nicht zielführend (Ukrainekrieg) und lehnt dies Veranstaltung momentan ab.

Veranstalterbeiträge: Der Verein Chapella Open Air führt im August 2022 erneut eine dreitägige Veranstaltung durch und bietet dabei zahlreichen Musikern eine Bühne. Die Veranstaltung wird mit einem Beitrag von Fr. 500 unterstützt.

Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt Wasser: Sanierung Mauer beim Munggabrunnen: Kredit Fr. 6'259.50.

Die alte Curtin-Mauer hinter dem Mungga-Brunnen ist sanierungsbedürftig und ist in die Jahre gekommen. Der Putz löst sich vom Mauerwerk, und es ist notwendig, die Mauer zu sanieren und danach einen neuen Putz aufzutragen.

Es wird ein Kredit von Fr. 6'259.50 für die Mauersanierung beim Munggabrunnen gesprochen und der Auftrag der Rocca & Hotz AG erteilt.

Baustelle Albulatunnel II Spinas/Val Bever: In diesem Jahr werden zahlreiche Arbeiten in Spinas/Val Bever vorgenommen und umgesetzt: Bahnhofumbau mit Neubau Perron. Revitalisierung Beverin mit Aufhebung alte Deponien Albulatunnel I 1903. Bau Umgehungsgerinne Beverin. Leitungsbau Kleinkläranlage etc. Materialaufbereitung und Bereitstellung für Kurvenstreckung. Durch die grosse Bautätigkeit müssen grössere Mengen an Material mit Lastwagen aus der Val Bever abgeführt werden.

Sanierung Brunnen: Kredit Fr. 7'200: Die Innenfarbe der Brunnenträge der drei bemalten Steinbrunnen

ist grösstenteils abgeplatzt und verschlissen und der darunter liegende Putz wird immer mehr verletzt und die Brunnenstruktur angegriffen. Die Malerei Greiner AG hat eine Offerte für die Sanierung der drei Brunnen mit einer neuen Beschichtung eingereicht, die neue Farbe sollte widerstandsfähiger sein als die bestehende. Bei dem Brunnen an der Via Nouva ist die Brunnenabdeckung aus Holz teilweise zu erneuern. Es wird ein Kredit für die neue Innenbeschichtung von drei Brunnen und die Reparatur einer Holzabdeckung eines Brunnens in der Höhe von Fr. 7'200 gesprochen und die Aufträge der Malerei Greiner AG und den Gebrüder Asam erteilt.

Arbeitsprogramm Revierforstamt Celerina – Bever: Das Revierforstamt Celerina-Bever hat das Arbeitsprogramm 2022 eingereicht. In Bever ist ein Hiebsatz von 540 m³ Holz vorgesehen, aufgrund der Spezialholzerei und des grössten Teils der Lage im Schutzwald kann mit erheblichen Beiträgen gerechnet werden (nebst dem Holzerlös). Als spezielle Arbeiten sind in Bever noch die Reparatur der Lawinenverbauung, das Räumen des Holzlagerplatzes (Ecoisellas) und der Unterhalt des Wanderweges im Jenatschgebiet vorgesehen. Das forstliche Arbeitsprogramm 2022 wird genehmigt.

Deponie Sass Grand: Kredit Fr. 15'000 für rechtliche Abklärungen: Im Rahmen der Vertragsverhandlungen mit der Region Maloja hat der Gemeindevorstand entschieden, rechtlich Abklärungen zu treffen. Hierzu wird ein Kredit von Fr. 15'000 für juristische Abklärungen und Beratungen gesprochen. (rrö)

DANKSAGUNG

Roberto Costa

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck brachten, danken wir von Herzen.

Besonders bedanken wir uns bei:

- den Ärzten und dem Pfl egeteam des Spitals Oberengadin
- Pfarrer don Witold und Pfarrer don Ippolito
- dem Bestattungsdienst
- Manuela Zampatti
- dem Kirchenchor
- Angehörigen, Freunden, Bekannten, Gruppo gemelli, Altersgenossen

Falls wir jemanden in unserem Dank vergessen haben sollten, bitten wir dies zu entschuldigen.

Dies versteht sich als persönliches Dankeschön.

Celerina/Poschiavo, März 2022

Die Trauerfamilie

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Fich trists pigliain cumgià da nos char bap, bazegner, frar, sör e quinä

Flurin Willy

6 november 1943 – 27 marz 2022

Adressa da led:

Not Armon Willy
Suot baselgia 76
7545 Guarda

In grond cordöli:

Not Armon e Sandra Willy-Schorno
cun Severin e Yannic
Anna Mengia ed Andreas Wulz-Willy
cun Philipp
Bernard e Claudia Willy-Bazzi
Erna e Mattias Müller-Cuorad

Nus ingrazchain da cour a tuots paraints, cuntschaints ed amis da Flurin chi til han accom-
pagnà sün seis cuors terrester cun amur, buntà ed amicizcha.

Il funeral ha lö in lündeschdi, als 4 avrigl 2022 a las 13:30 a Guarda, reuniun davant chasa.

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13



Foto: Daniel Zaugg

